



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Steinfurt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallentwicklung 2022

Kreispolizeibehörde Steinfurt

Inhalt

1	Allgemeines.....	3
1.1	Unfallkategorien	
1.2	Begriffe	
1.3	Stichtag der Erhebung	
2	Verkehrsunfälle.....	4
2.1	Verkehrsunfälle Gesamt	
2.2	Verkehrsunfälle mit Sachschaden	
2.2.1	Wildunfälle	
2.3	Verkehrsunfälle mit Personenschaden	
3	Unfallfolgen.....	7
3.1	Verunglückte	
3.1.1	Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen	
3.1.2	Bei Verkehrsunfällen getötete Personen	
4	Risikogruppen.....	10
4.1	Kinder	
4.1.1	Verunglückte Kinder	
4.2	Junge Erwachsene	
4.2.1	Verunglückte Junge Erwachsene	
4.3	Senioren	
4.3.1	Verunglückte Senioren	
5	Verkehrsunfälle nach Art der Beteiligung.....	14
5.1	Nicht motorisierte Zweiradfahrende	
5.1.1.	Radfahrende	
5.1.1.2	Verunglückte Radfahrende	
5.1.2	Pedelecfahrende	
5.1.2.1	Verunglückte Pedelecfahrende	
5.2	Motorisierte Zweiradfahrende	
5.2.1	E - Scooter Fahrende	
5.2.2	Motorradfahrende (über125 ccm)	
5.2.1	Verunglückte Motorradfahrende (über 125 ccm)	
6	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort.....	19
6.1	Verkehrsunfallflucht mit Sachschaden	
6.2	Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden	
7	Unfallursachen.....	21
8	Örtliche Unfallentwicklung.....	22
8.1	Verkehrsunfallgeschehen in Städten und Gemeinden	
8.2	Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nach Städten und Gemeinden	
9	Örtliche Unfalluntersuchung.....	23
10	Verkehrsunfallprävention und Opferschutz.....	24

1 Allgemeines

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik umfasst alle Schadensfälle, die der Polizei bekannt geworden sind und bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

1.1 Unfallkategorien

Zu diesen Verkehrsunfällen (VU) gehören:

- Verkehrsunfälle mit Toten (Kategorie 1)
- Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (Kategorie 2)
- Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (Kategorie 3)
- Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kategorie 4)
- Sonstige Sachschadensunfälle (Kategorie 5)
- Sonstige Sachschadensunfälle mit Alkohol / Drogen (Kategorie 6)

1.2 Begriffe

- **Getötete:**
Personen, die bei dem Unfall getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstarben (Erste Kategorie).
- **Schwerverletzte:**
Personen, die bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden und zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verblieben sind (Zweite Kategorie).
- **Leichtverletzte:**
Personen, die bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden und bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist (Dritte Kategorie).
- **Schwerer Verkehrsunfall:**
Verkehrsunfälle der o.a. Kategorien Eins bis Drei.
- **Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden**
Es liegt eine Straftat (z.B. Alkohol-/Drogenmissbrauch, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr...) im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr vor und gleichzeitig ist ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit oder
es liegt eine Ordnungswidrigkeit (z.B. Rotlicht missachtet, Vorfahrtsverletzung...) mit Bußgeld gemäß Bußgeldkatalog vor **und**
ein Kraftfahrzeug ist aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit.

1.3 Stichtag der Erhebung

Stichtag aller Zahlen ist der 08. Februar 2023. Nachgemeldete Unfälle können zu Veränderungen in der Langzeitbetrachtung führen.

2 Verkehrsunfälle

2.1 Verkehrsunfälle - Gesamt (Kategorie 1 - 6)

Die Verkehrsunfallzahlen des Jahres 2022 liegen weiterhin unter dem Vor-Pandemie-Niveau. Da der starke Rückgang der Verkehrsunfallzahlen für das Jahr 2020 augenscheinlich auf die eingeschränkte Mobilität während der Hochphase der Pandemie zurückzuführen war, setzt der Kreis Steinfurt die Gesamtunfallzahlen der Verkehrsunfallstatistik 2022 ganz bewusst auch in Relation zu den Werten aus dem Jahr 2019.

Die Langzeitbetrachtung zeigt eine positive Entwicklung der Verkehrslage im Kreis Steinfurt.

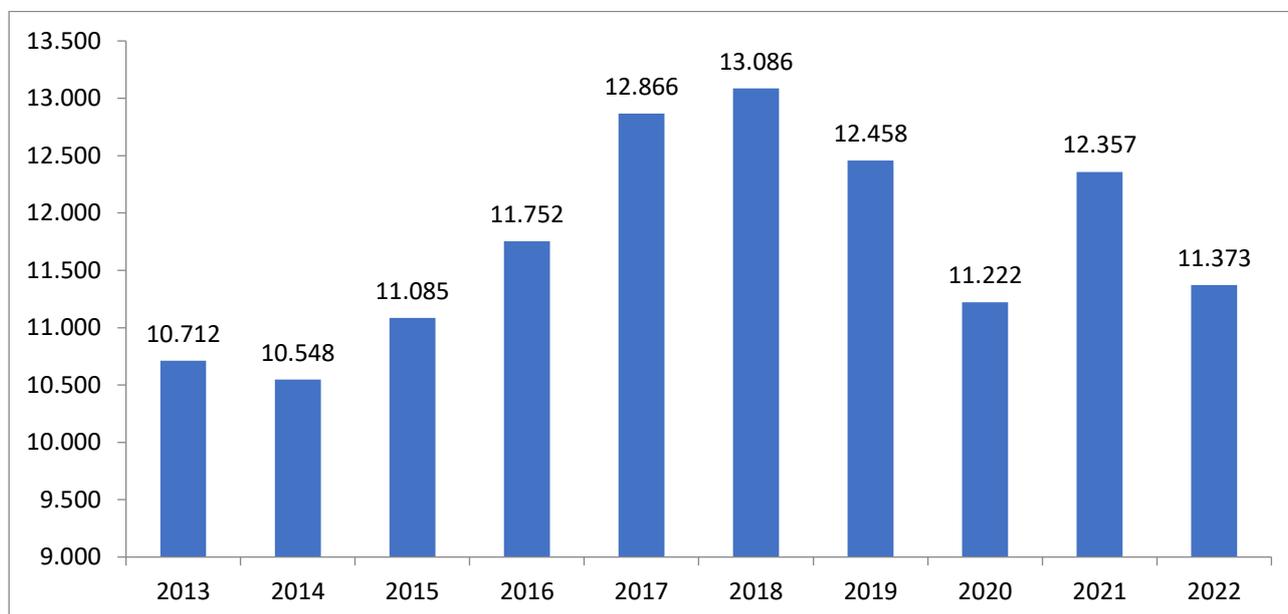


Abbildung 1

Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 6) 2013 bis 2022

Die Chronologie einer jeden Verkehrsunfallentwicklung erfordert einen analytischen Vergleichszeitraum zum jeweiligen Vorjahr. So sind die erhobenen Daten aus dem Jahr 2021 in diesen Jahresbericht integriert. Die Statistik des Jahres 2022 weist für die Kreispolizeibehörde Steinfurt insgesamt 11.373 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle (Kategorie 1 bis 6) auf. Dies stellt eine Abnahme um -7,96 Prozent dar. Zum Vergleichszeitraum vor der Pandemie (2019) um - 8,71 Prozent.

Landesweit ist im Jahr 2022 ein Anstieg von 4,8 Prozent über alle Kategorien dokumentiert.

Wachbereiche der KPB Steinfurt	2021	2022	Veränderung	
Emsdetten/Greven	3.119	2.682	-437	-14,01%
Steinfurt/Ochtrup	2.298	2.272	-26	-1,13%
Rheine	3.343	2.932	-411	-12,29%
Ibbenbüren	2.412	2.377	-35	-1,45%
Lengerich	1.185	1.110	-75	-6,33%
KPB Steinfurt	12.357	11.373	-984	-7,96%

2.2 Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kategorie 4 - 6)

Der positive Trend in der Langzeitbetrachtung aller Verkehrsunfälle ist ursächlich in der Abnahme von Verkehrsunfällen mit Sachschaden dokumentiert. Die folgende Abbildung zeigt, dass die Anzahl von materiellen Schäden nach Verkehrsunfällen im Jahr 2022 unter dem Zeitfenster der Jahre 2016 - 2019 liegt. Im Vergleichszeitraum zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 zeigt das Diagramm exemplarisch eine Abnahme von -10,77 Prozent.

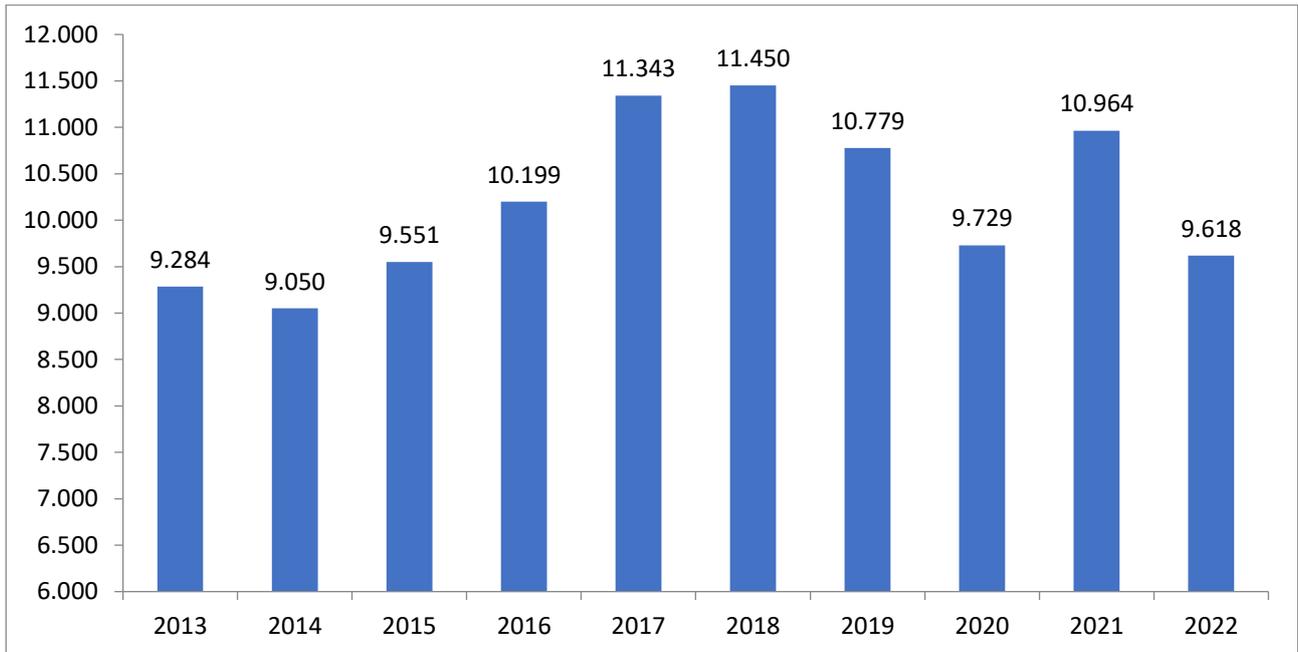


Abbildung 2

Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 6) 2013 - 2022

Die Verkehrsunfälle mit Sachschaden der Kategorie 4 - 6 im Detail.

Verkehrsunfälle mit Sachschaden nach Kategorien	2021	2022	Veränderung	
Kat. 4 Schwerwiegender VU mit Sachschaden	259	264	5	1,93%
Kat. 5 Sonstiger Sachschadensunfall	10.637	9.286	-1351	-12,7%
Kat. 6 Sonstiger VU mit Alkohol / berauschende Mittel	68	68	0	0,00%
Kat. 4 - 6 gesamt	10.964	9.618	-1346	-12,28%

Zum Vorjahreszeitraum 2021 ist eine Abnahme von -12,28 Prozent dokumentiert. Diese zeigt sich insbesondere bei den Verkehrsunfällen mit sogenannten Blechschäden.

Wachbereiche der KPB Steinfurt	2021	2022	Veränderung	
Emsdetten/Greven	2.771	2.227	-544	-19,63%
Steinfurt/Ochtrup	2.050	1.966	-84	-4,10%
Rheine	2.985	2.505	-480	-16,08%
Ibbenbüren	2.117	1.994	-123	-5,81%
Lengerich	1.041	926	-115	-11,05%
KPB Steinfurt	10.964	9.618	-1.346	-12,28%

2.2.1 Wildunfälle



Wildunfälle werden in der Regel als Sachschadenumfälle aufgenommen und erfordern für den Kreis Steinfurt eine besondere Beachtung. Im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 mit 2635 Verkehrsunfällen beträgt die Zunahme 7,02 Prozent auf 2820. Zum Vorjahreszeitraum ist mit 2960 Unfällen eine Abnahme von minus 4,73 Prozent dokumentiert.

Mit Blick auf die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle von 11373 beträgt allein der Anteil mit Wildbeteiligung 24,82 Prozent. Im Vorjahreszeitraum 2021 lag der Anteil bei 23,98 Prozent.

Ein alleiniger Vergleich mit dem Jahr 2019 ist jedoch bei der Betrachtung der Wildunfälle nicht zielführend. Insbesondere deshalb, weil einige Ereignisse in den letzten Jahren eine Zunahme des Wildbestandes begünstigte, auf die im Rahmen der Prävention kein Einfluss genommen werden konnte, Stichworte: Sturmschäden und Käferkalamitäten im Forstbereich.

Aufgrund dieser dennoch hohen Fallzahlen ist weiterhin ein konzertiertes Handeln erforderlich. Vertreter aus aller an der Thematik beteiligten Behörden, Verbände und Gremien wurden unter der Schirmherrschaft des Landrates in einem „Arbeitskreis Wildunfallprävention“ zusammengeführt. Der Kreis Steinfurt hat für das Jahr 2022 Haushaltsmittel bereitgestellt. Beispielsweise für Reflektoren – Kampagnen, jagdliche Einrichtungen sowie Fortbildungen für die Jägerschaft.

Beteiligte Behörden, Verbände und Gremien:

Straßenverkehrsamt, Straßenbauamt, Untere Jagdbehörde, Straßen NRW, Kreisverkehrswacht, WLV-Landwirtschaftlicher Kreisverband, Landwirtschaftskammer, Kreisjägerschaft, Jagdbeirat, Kreispolizeibehörde, Untere Naturschutzbehörde, Regionalforstamt Münsterland.

2.3 Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kategorie 1- 3)

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden zeigt sich eine Zunahme von 25,99 Prozent auf 1755 im Vergleichszeitraum zum Vorjahr. Die Steigerung resultiert insbesondere aus der erheblichen Zunahme der Verkehrsunfälle mit leicht verletzten Personen auf 34,41 Prozent.

Verkehrsunfälle nach Kategorien	2021	2022	Veränderung		Zum Jahr 2019
Kat. 1 VU mit getöteten Personen	18	17	-1	-5,56%	0
Kat. 2 VU mit schwer verletzten Personen	358	371	13	3,63%	- 7,48 %
Kat. 3 VU mit leicht verletzten Personen	1.017	1.367	350	34,41%	8,49 %
Gesamt	1393	1755	362	25,99%	4,59 %

Mit Blick auf die Arten von Verkehrsbeteiligungen bei den Rad- und Pedelec Fahren den und Verunglückten zeigt sich u.a. ein kausaler Zusammenhang bei der Steigerung in der Anzahl von Leichtverletzten. Siehe ab Ziffer 5.1.

Wachbereiche der KPB Steinfurt	2021	2022	Veränderung	
Emsdetten/Greven	348	455	107	30,75%
Steinfurt/Ochtrup	248	306	58	23,39%
Rheine	358	427	69	19,27%
Ibbenbüren	295	383	88	29,83%
Lengerich	144	184	40	27,78%
KPB Steinfurt	1.393	1755	362	25,99%

2.3.1 Langzeitbetrachtung von Verkehrsunfällen der Kategorie 1- 3

Im Vergleichszeitraum zum vor Pandemie Jahr 2019 ist eine Steigerung von 4,59 Prozent auf 1755 Verkehrsunfälle mit Personenschaden dokumentiert.

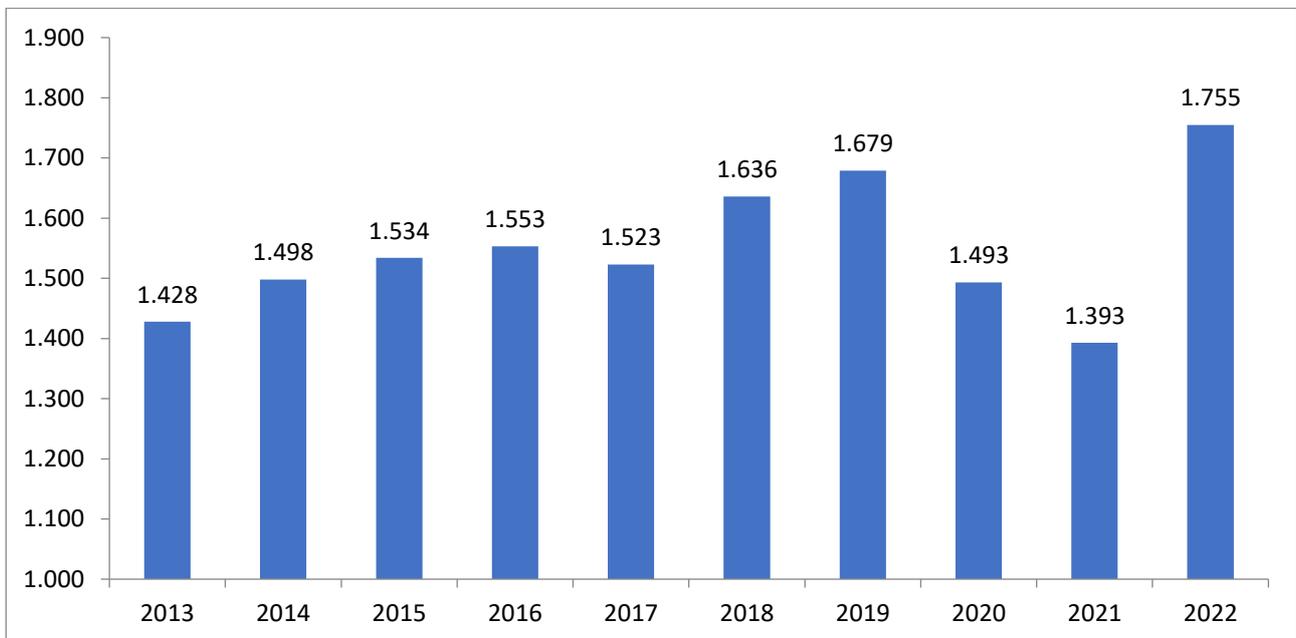


Abbildung 3

Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) 2013 bis 2022



Innerhalb geschlossener Ortschaften ereigneten sich 1.129 und außerhalb geschlossener Ortschaften 626 Verkehrsunfälle der Kategorien mit Personenschaden.

3 Unfallfolgen

Verkehrsunfälle mit Personenschaden erzeugen die Furcht, selbst Opfer eines schweren Unfalls zu werden. Es ist eine originäre Aufgabe der Polizei, Verkehrsunfälle, insbesondere mit Personenschaden, zu verhindern.

3.1 Verunglückte

Als Verunglückte zählen Personen (auch Mitfahrer), die beim Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Im Jahr 2022 verunglückten im Kreisgebiet insgesamt 2185 Menschen bei 1755 Verkehrsunfällen mit Personenschaden. Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr verunglückten 24,79 Prozent mehr Menschen im Kreis Steinfurt. Zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 lag die Anzahl der Verunglückten bei 2138. Das ist eine Steigerung von 2,2 Prozent.

	2021	2022	Veränderung	
Anzahl von Verkehrsunfällen der Kategorie 1 - 3	1393	1755	362	25,99 %
Anzahl der Verunglückten	1752	2185	434	24,79 %

3.1.1 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen

Das sind schwer verletzte Menschen, die nach einem Verkehrsunfall in einem Krankenhaus stationär verbleiben sowie Personen, welche bei einem Verkehrsunfall leicht verletzt werden.

Zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 ist eine Steigerung von 2,27 Prozent auf 2167 schwer - und leichtverletzte Menschen dokumentiert. Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr liegt eine Steigerung von 25,04 Prozent vor.

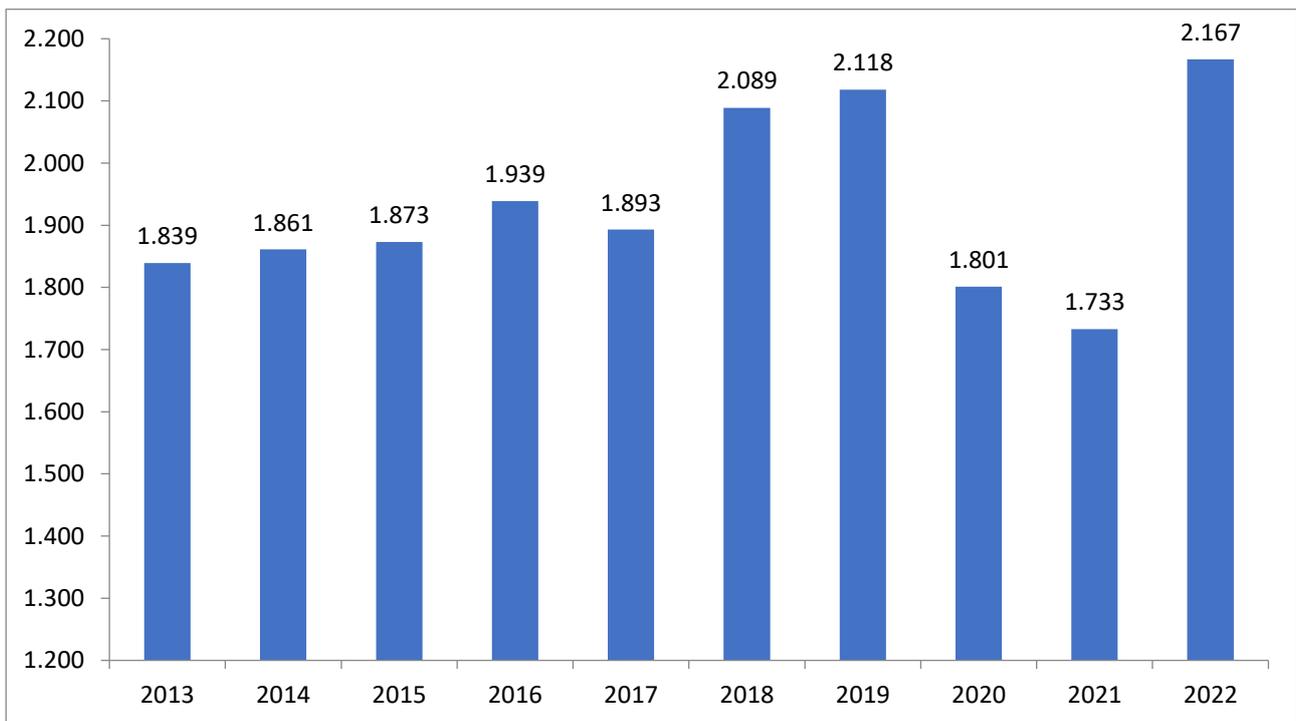


Abbildung 5

Anzahl der verletzten Personen 2013 bis 2023

Wachbereiche der KPB Steinfurt	2021	2022	Veränderung	
Emsdetten/Greven	419	562	143	34,13%
Steinfurt/Ochtrup	318	399	81	25,47%
Rheine	456	499	43	9,43%
Ibbenbüren	357	486	129	36,13%
Lengerich	183	221	38	20,77%
KPB Steinfurt	1.733	2.167	434	25,04%

3.1.2 Differenzierung nach Verkehrsbeteiligung in der Langzeitbetrachtung

Bei Betrachtung der folgenden Abbildung wird eine deutliche Zunahme von schwer - und leichtverletzten Personen im Vergleich zum Vorjahrsjahreszeitraum 2021 von 63,45 Prozent und zum Jahr vor Pandemie 2019 um 192,81 Prozent bei der Verkehrsbeteiligung **Pedelec** deutlich. Die Arten der Verkehrsbeteiligungen werden unter [Ziffer 5.1](#) gesondert dargestellt.

Verkehrsbeteiligung \	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Motorisierte Zweiräder	208	208	219	209	210	235	203	199	189	195
-davon E - Scooter	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	4	15	20
Pkw	949	931	890	964	926	1039	1014	810	780	886
Bus	35	3	2	4	29	6	31	7	9	19
LKW	22	24	42	28	25	28	39	20	35	24
Sonstige Kfz	3	3	3	3	9	4	3	4	1	9
Fahrrad	483	516	519	516	509	532	536	404	380	506
Pedelec	27	34	50	61	78	109	139	217	249	407
Zu Fuß Gehende	110	139	131	139	95	126	131	121	75	95
Andere	2	3	17	15	12	10	22	15	1	6
Gesamt	1839	1861	1873	1939	1893	2089	2118	1801	1734	2167

3.1.2 Differenzierung nach Schwer- und Leichtverletzten

Verletzte Personen	2021	2022	Veränderung		Zum Jahr 2019
Schwerverletzte	403	423	20	4,96%	-9,42 %
Leichtverletzte	1330	1744	414	31,13%	5,57 %
Gesamt	1733	2167	434	25,04%	2,27 %

Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr ist eine Steigerung bei der Anzahl von **Leichtverletzten** um 31,13 Prozent augenfällig. Diese erhebliche Zunahme wirkt sich auf die Gesamtzahl der verletzten Personen im Vergleichszeitraum zum Vorjahr 2021 negativ aus. Zum Vor - Pandemie-Jahr 2019 (1652) ist eine Zunahme von 5,57 Prozent bei den Leichtverletzten dokumentiert.

3.1.2 Bei Verkehrsunfällen getötete Personen

Bei jedem tödlichen Verkehrsunfall bleiben Ehepartner, Kinder, Angehörige oder Freunde zurück. Ein solches unerwartetes und plötzliches Unglück ist eine tiefgreifende Lebensveränderung.

Wie im Vorjahr sind 18 Menschen im Straßenverkehr tödlich verunglückt.

Der Kreis Steinfurt liegt damit im Zehnjahresvergleich auf einem niedrigen Niveau. Nur im Jahr 2018 und im Jahr der Pandemie 2020 verstarben weniger Menschen nach Verkehrsunfällen.

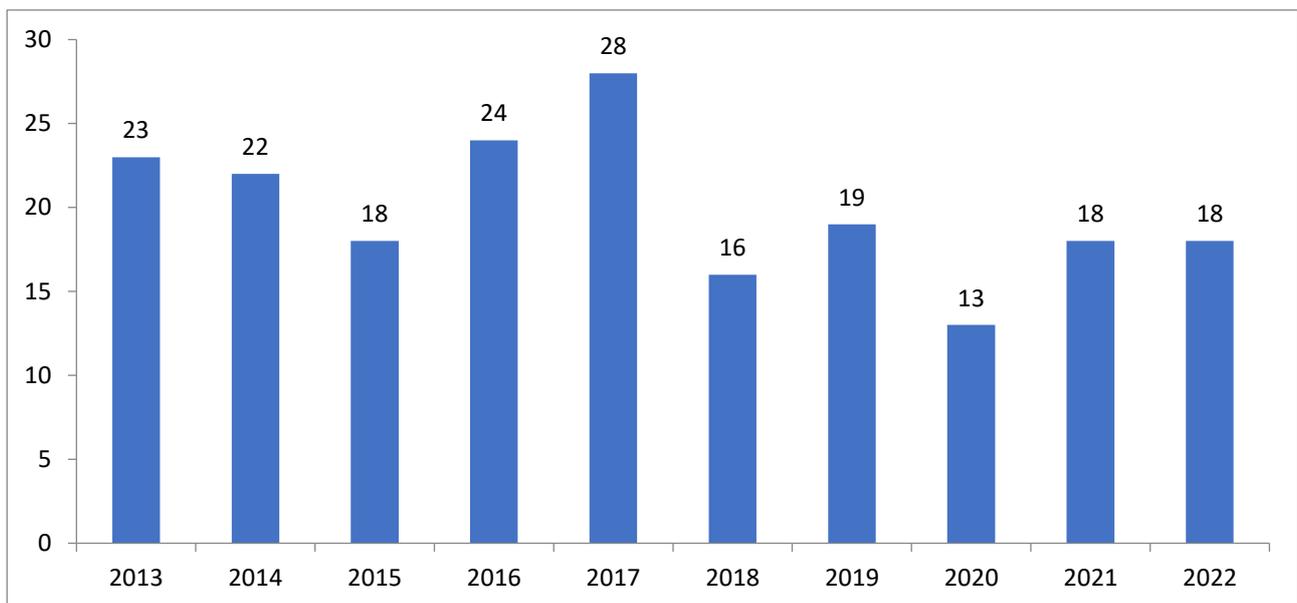


Abbildung 6

Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen 2013 bis 2022

Alter \ VB									Gesamt
	Krad / KKR	Pkw	Beifahrende	Fahrrad	Pedelec	Rad-Pedelec Sozious	Zu Fuß Gehende	Krankenfahrrstuhl	
< 6 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 - 9 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10-14 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15-17 Jahre	0	0	1	0	0	0	0	0	1
18-24 Jahre	0	1	0	0	1	0	0	0	2
25-64 Jahre	0	2	1	1	1	1	0	0	6
> 65 Jahre	0	1	0	0	0	0	0	0	1
> 75 Jahre	0	1	1	0	4	0	1	1	8
Gesamt	0	5	3	1	6	1	1	1	18

Bei 17 Verkehrsunfällen ist/sind

- kein Kind
- ein Jugendlicher
- zwei junge Erwachsene
- sechs Erwachsene
- neun Senioren
 - davon acht > 75 Jahre

insgesamt 18 Menschen tödlich verunglückt.

Eine Umsetzung der „Vision Zero“ (kein Verkehrsunfall mit Todesfolge als Grundlage aller Maßnahmen im Straßenverkehr) ist auch in diesem Jahr für die Gruppe der Kinder positiv dokumentiert. Getrübt wird die Langzeitbetrachtung durch den Anteil von tödlich verunglückten Senioren über 75 Jahren. Die Beteiligung der Alterskohorte Senioren am Verkehrsunfallgeschehen wird nachfolgend unter Ziffer 4.3 gesondert beschrieben.

Jahr \ Alter in Jahren	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<15	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
15 - 17	0	3	0	1	2	1	3	3	0	1
18 - 24	5	3	3	4	4	4	1	3	1	2
25 - 64	16	12	10	11	15	6	8	3	6	6
65 - 74	0	2	3	4	1	1	3	3	1	1
>75	2	2	2	3	6	3	4	1	10	8
Gesamt	23	22	18	24	28	16	19	13	18	18

4 Risikogruppen

4.1 Kinder

Diese Dokumentation enthält alle meldepflichtigen Verkehrsunfälle an denen Kinder im Straßenverkehr beteiligt waren. In der Langzeitbetrachtung zeigt sich keine Veränderung zum Jahr 2019.

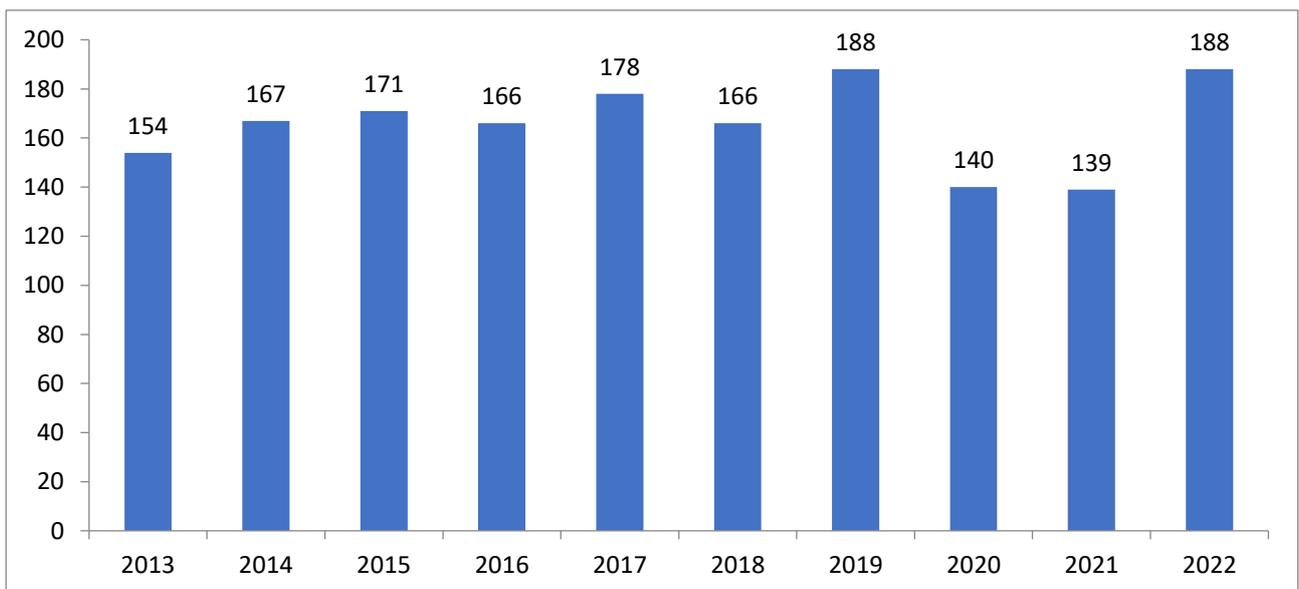


Abbildung 7

Anzahl Verkehrsunfälle mit Kindern 2013 bis 2022

4.1.1. Verunglückte Kinder

Bei den verunglückten Kindern ist im Vergleichszeitraum zum Jahr vor Pandemie 2019 entgegen der Stagnation unter Ziffer 4.1. eine Abnahme von -9,33 Prozent dokumentiert. Zum Vorjahreszeitraum 2021 verzeichnet der Kreis Steinfurt eine Zunahme von 33,59 Prozent.

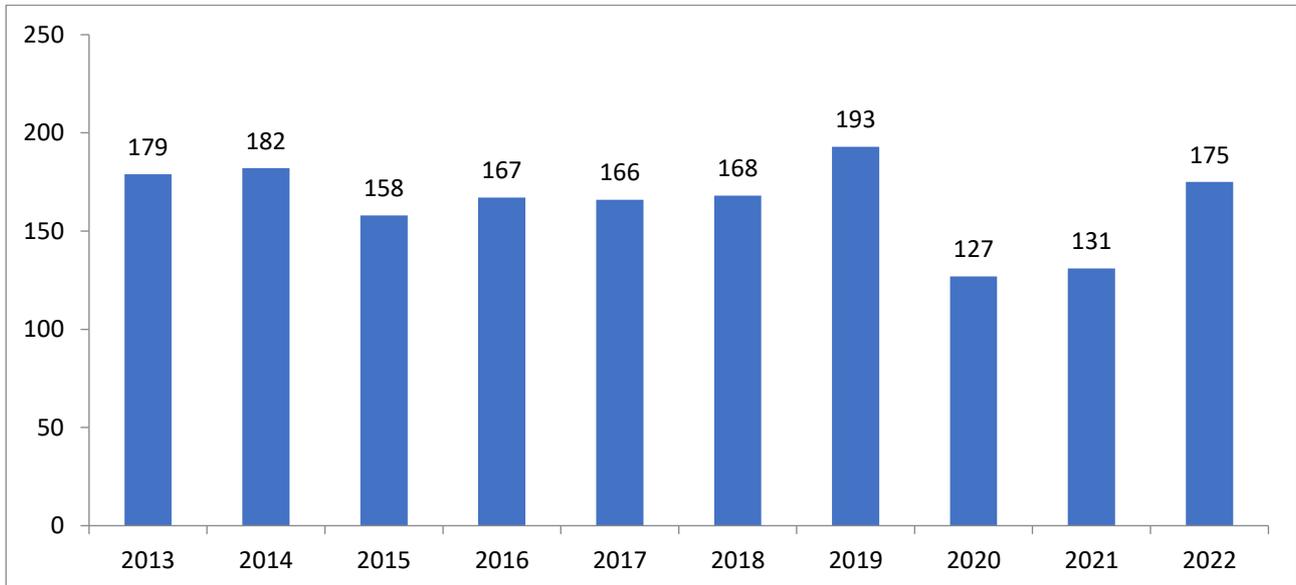


Abbildung 8

Anzahl Verunglückte Kinder 2013 bis 2022

Im Jahr 2022 sind 175 Kinder nach Verkehrsunfällen verunglückt. Das sind acht Prozent der Verunglückten. Der Anteil der der Bevölkerung beträgt 14,96 Prozent. Es

- ist kein Kind getötet worden,
- sind 12 Kinder schwer-
- und 163 Kinder leicht verletzt worden.

Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr stagniert die Anzahl der Schwerverletzten. Die Anzahl der leichtverletzten Kinder ist von 119 auf 163 Kinder (36,97%) gestiegen.

Im Jahr 2022 sind 46 Kinder bis einschließlich 14 Jahren als Mitfahrende und 129 Kinder mit aktiver Verkehrsbeteiligung verunglückt. Es verunglückten 73,71 Prozent mit aktiver Verkehrsbeteiligung. Im Vorjahreszeitraum waren es 90,84 Prozent (119 Aktive von 131 verunglückten Kindern).

4.1.2 Verkehrsbeteiligungen

Zu Fuß Gehende

Zwei Kinder wurden schwer - und 13 Kinder wurden leicht verletzt. Im Vorjahreszeitraum wurden zwei Kinder schwer und neun Kinder leichtverletzt.

Fahrrad

Neun Kinder wurden schwer- und 101 Kinder wurden leicht verletzt. Davon verunglückten bei Alleinunfällen drei Kinder schwer 18 Kinder leicht. Insbesondere bei den leicht verletzten fahrradfahrenden Kindern (101) zeigt sich eine Steigerung zum Vorjahr (66) auf 53 Prozent. Fünf Kinder verunglückten als Mitfahrende und 105 als aktive Fahrradfahrende.

Pedelec

Ein Kind wurde schwer- und acht Kinder wurden leichtverletzt. Das schwer verletzte Kind (4 Jahre) verunglückte bei einem Alleinunfall als Mitfahrer auf dem Pedelec. Von den acht Leichtverletzten verunglückten zwei Kinder (2 und 7 Jahre) ebenfalls als Mitfahrende bei Alleinunfällen. Die sechs leicht verletzten aktiv Fahrenden waren zwischen 10 - 14 Jahren. Im Vorjahreszeitraum verunglückte ein fahrendes Kind.

Schulwegunfälle

Insgesamt verunglückten 15 Kinder leicht verletzt auf dem Schulweg. Ein zu Fuß gehendes Kind sowie 13 Kinder auf dem Fahrrad und ein Kind auf dem Pedelec. Das Pedelec Fahrende sowie drei Kinder auf Fahrrädern verunglückten ohne Fremdbeteiligung als Alleinunfälle.

4.2 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

18 - bis 24 jährige Verkehrsteilnehmende waren an 634 Verkehrsunfällen beteiligt. Das ist ein Minus von 15,47 Prozent zum Jahr 2019 und ein Plus zum Vorjahr von 1,28 Prozent.

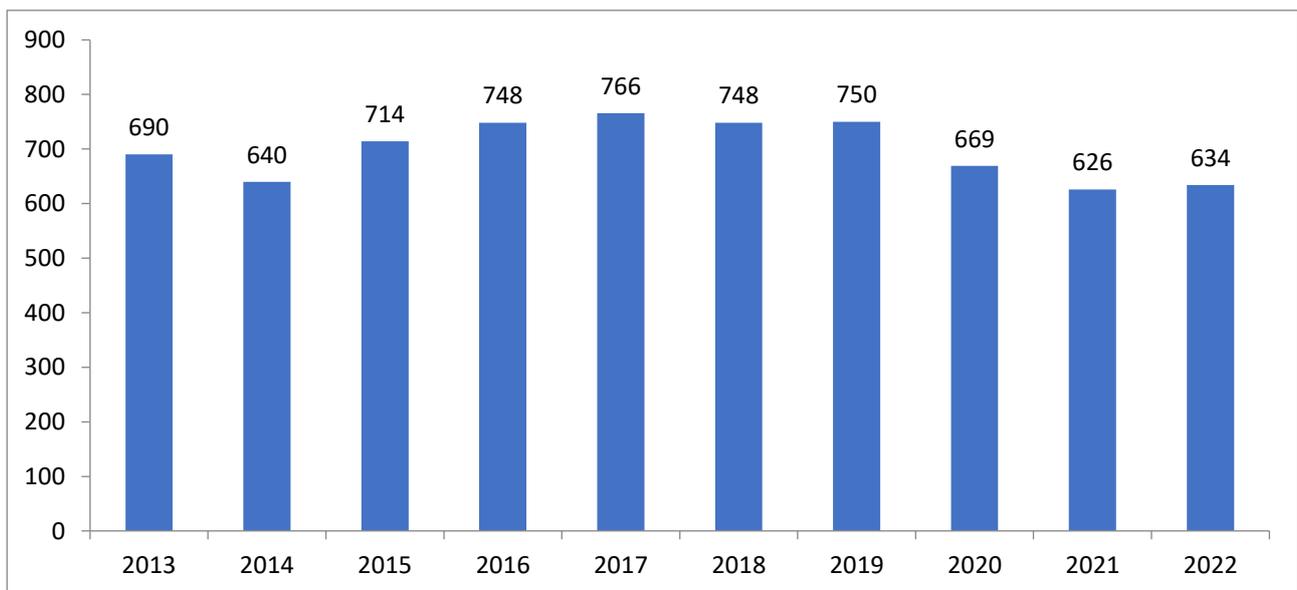


Abbildung 9

Anzahl Verkehrsunfälle mit "jungen Erwachsenen" 2013 -2022

4.2.1 Junge Erwachsene als Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden

Jahr	VUP mit UB 01	VUP Gesamt	Anteil in %
2013	285	1.428	19,96%
2014	287	1.498	19,16%
2015	292	1.534	19,04%
2016	286	1.553	18,42%
2017	293	1.523	19,24%
2018	289	1.636	17,67%
2019	286	1.679	17,03%
2020	253	1.493	16,95%
2021	228	1.393	16,37%
2022*	275	1.755	15,67%

Im Jahr 2022 verursachten 275 Fahrzeugführende dieser Altersgruppe VUP der Kategorien 1-3. Das sind von 1755 Verkehrsunfällen mit Personenschäden 15,67 Prozent. Gemessen am Anteil der Bevölkerung von 7,82 Prozent ist dieser Anteil noch zu hoch. Bei Blick auf die Langzeitbetrachtung für den Kreis Steinfurt ist ein positiver Trend wahrnehmbar.

*Die Bevölkerungsdaten für 2022 lagen noch nicht vor. Es handelt sich daher hier ebenfalls um die Bevölkerungsdaten für 2021

4.2.2 Verunglückte Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

337 „Junge Erwachsene“ sind verunglückt, dies sind 13 (-3,71%) weniger als im Vergleichszeitraum 2019. Zum Jahr 2021 eine Steigerung von 18,66 Prozent. Mit Blick auf die vor Pandemie Jahre 2016 - 2019 ist ein positiver Trend wahrnehmbar.

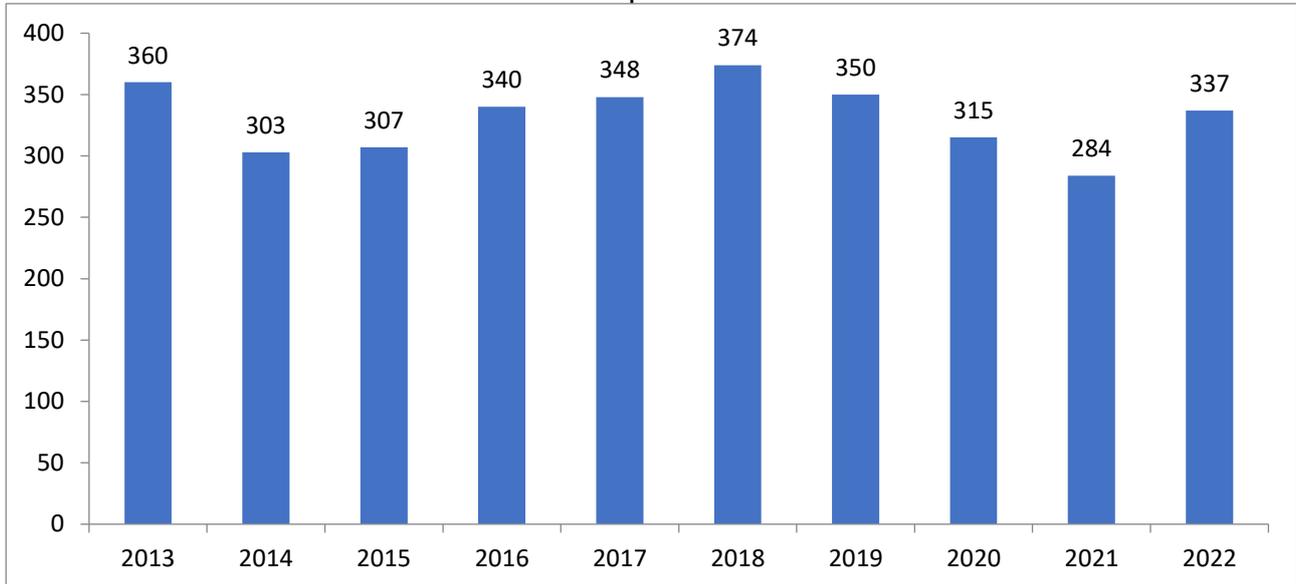


Abbildung 10

Anzahl verunglückte „Junge Erwachsene“ 2013 - 2022

Dennoch verunglückt diese Altersgruppe im Vergleich zum Bevölkerungsanteil (7,82%) überdurchschnittlich hoch mit 15,42 Prozent.

Zwei Menschen wurden tödlich verletzt. Davon ein Pedelec Fahrer und ein Pkw Fahrer. Im Vorjahr 2021 verunglückte ein Krad Fahrer tödlich.

50 Junge Erwachsene wurden schwer verletzt. Im Vorjahr 54 Menschen dieser Alterskohorte. Die Steigerung der Gesamtzahlen zum Jahr 2021 von 18,66 Prozent liegt ursächlich bei der Zunahme von 229 auf 285 der Leichtverletzten mit 24,45 Prozent

Aktiv verunglückten 286 (+19,67%) und passiv 51 (+13,33%) der 18 - 24 Jährigen.

4.2.3 Verkehrsbeteiligungen von Jungen Erwachsenen



Pkw

Mit dieser Art der Verkehrsbeteiligung verunglückten 197 Junge Erwachsene, das sind 58,46 Prozent der Verunglückten dieser Alterskohorte. Davon ein Mensch tödlich, 29 wurden schwer- und 167 leicht verletzt.

Als aktive Pkw Fahrende verunglückten 20 (-28,57%) schwer- und 131 (+16,96%) leicht. Neun (+125%) Mitfahrende verunglückten schwer - und 36 (+5,88%) leicht.

Fahrrad

Sechs (-25%) Junge Erwachsene wurden schwer- und 50 (+61,29%) leicht verletzt.

Pedelec

Ein Pedelec Fahrer wurde tödlich verletzt. Analog zum Vorjahr wurden zwei Junge Erwachsene schwer- und 16 (23,08 %) leichtverletzt.

4.2.4 Polizeiliche Maßnahmen zur Förderung regelkonformen Verhaltens

„Raser-, Poser-, Dater-, Tuner-Szene“



Die sogenannte „RPDT-Szene“ wird gezielt in den Fokus genommen. Teilnehmende verbotener Kraftfahrzeugrennen missachten durch ihr rücksichts- und verantwortungsloses Verhalten im Straßenverkehr vorsätzlich die geltende Rechtsordnung und gefährden herausragende Rechtsgüter wie Leib und Leben Unbeteiligter.

Im Kreis Steinfurt wurden eine Vielzahl nächtlicher Sonderkontrollen mit gewichtigem Erfolg durchgeführt. So wurde beispielsweise im Oktober vergangenen Jahres im Zuge einer Sonderkontrolle ein verbotenes Kraftfahrzeugrennen beobachtet. Dies hatte für die Beteiligten die Beschlagnahme beider Fahrzeuge zur Folge. Das Strafverfahren wurde entsprechend eingeleitet.

Die Polizei verfolgt bei Rasern, Posern, und Tunern landesweit eine „Null-Toleranz-Strategie“, um dieser Szene keinen Nährboden zu bieten.

4.3 Senioren (65 Jahre und älter)

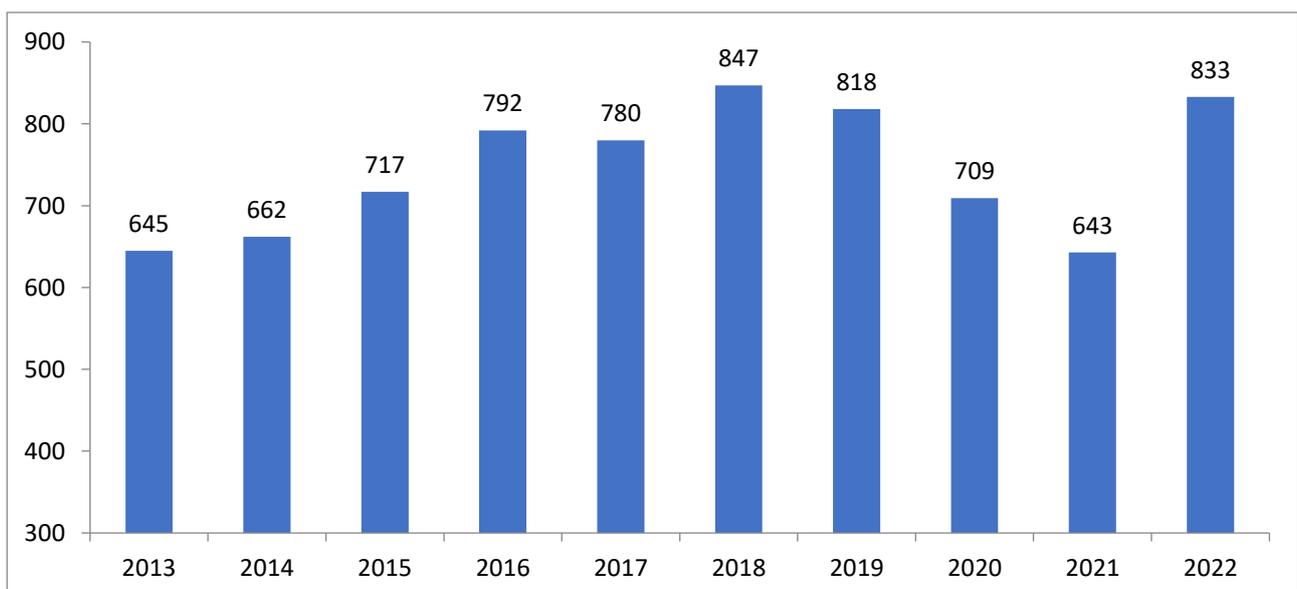


Abbildung 11

Anzahl Verkehrsunfälle mit Senioren 2013 - 2022

In der Altersgruppe der Senioren waren 883 Senioren an Verkehrsunfällen beteiligt. Das ist eine Steigerung zum Vorjahr von 29,55 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist eine moderate Steigerung von 1,83 Prozent dokumentiert.

4.3.1 Verunglückte Senioren (65 Jahre und älter)

Der Trend in der Langzeitbetrachtung im Vergleich der Vor-Corona-Jahre bei den Verkehrsunfällen zeigt bei den Verunglückten ein anderes Bild. Hier ist Anzahl der verunglückten Senioren sprunghaft angestiegen. Mit 411 verunglückten Senioren ist im Vergleichszeitraum zum Jahr 2019 eine Steigerung von 24,57 Prozent dokumentiert. Zum Vorjahr 2021 auf 33,58 Prozent.

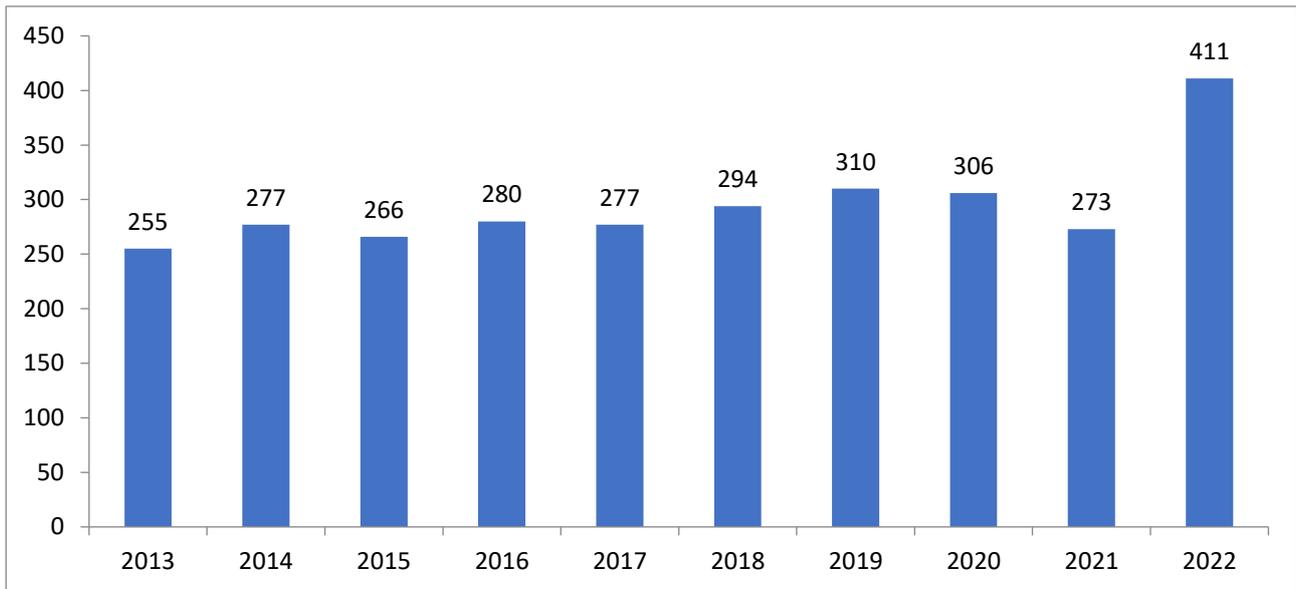


Abbildung 12

Anzahl verunglückte Senioren 2013 - 2022

Der Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe beträgt 20,6 Prozent. Der Anteil der Verunglückten in der beträgt 18,81 Prozent.

Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil verunglücken Menschen ab 65 Jahren seltener bei Verkehrsunfällen als beispielsweise „Junge Erwachsene“. Sie sind jedoch überproportional häufig in schwere Verkehrsunfälle verwickelt.

Jeder zweite Verkehrsunfalltote ist in der Gruppe der Senioren verunglückt. Von neun Verkehrstoten waren acht Menschen über 75 Jahre alt. Eine differenzierte Betrachtung von Verunglückten in der der Alterskohorte der Senioren ist geboten.

Alter \ VB	Pkw - aktiv	Beifahrende	Fahrrad	Pedelec	Rad-Pedelec Sozius	Zu Fuß Gehende	Krankenfahrrstuhl	Gesamt
	> 65 Jahre	1	0	0	0	0	0	0
> 75 Jahre	1	1	0	4	0	1	1	8

Neun Senioren über 65 Jahre verstarben nach Verkehrsunfällen.

Davon waren acht Unfallopfer über 75 Jahre alt.

In der Mehrzahl als Pedelec Fahrende.

In der Langzeitbetrachtung der Verkehrsunfalltoten unter Ziffer 3.1.2 ist ein Anstieg von tödlich verletzten Menschen in der Gruppe von über 75-Jährigen seit dem Jahr 2021 dokumentiert.

In diesem Jahr zeigt sich ein Peak von vier tödlich verletzten Pedelec Fahrenden in der Altersgruppe. Über alle Gruppen hinweg verstarben sechs Menschen nach Verkehrsunfällen mit der Beteiligung Pedelec. 67 Prozent waren über 75 Jahre alt.

Von 411 Verunglückten waren 57 Prozent (233) über 75 Jahre alt. Im Vorjahreszeitraum betrug der Anteil 50,55 Prozent.

Schwerverletzte

Insbesondere der Anteil der Schwerverletzten verzeichnet eine Steigerung von 37 auf 63 der über 75-jährigen Senioren. Somit ist das eine **Zunahme von 70,27 Prozent** zum Vorjahreszeitraum 2021. Von den Schwerverletzten waren 57 (+58%) aktive Verkehrsteilnehmende und sechs Mitfahrende.

Leichtverletzte

Der Anteil der Leichtverletzten verzeichnet eine Zunahme von 91 auf 162. Hier eine **Zunahme von 78,02 Prozent**. Von den Leichtverletzten waren 145 (+70,59%) aktive Verkehrsteilnehmende und 17 Mitfahrende.

4.3.2 Verkehrsbeteiligungen von über 75-Jährigen

Zu Fuß Gehende

Im Jahr 2022 wurde ein zu Fuß Gehender tödlich verletzt. Im Jahr 2021 zwei Menschen in dieser Altersgruppe.

Vier der über 75 Jährigen wurden schwer- und neun leicht verletzt. Im Vorjahr wurden fünf zu Fuß Gehende schwer- und neun leicht verletzt.



Fahrrad

Zehn Fahrradfahrende wurde schwer- und 27 leicht verletzt. Bei den Schwerverletzten sind 25 Prozent und bei den Leichtverletzten 29,63 Prozent Alleinunfälle dokumentiert. Im Vorjahreszeitraum verletzten sich Zwölf Menschen schwer - und 20 leicht.

Pedelec

Die Nutzung der Art der Verkehrsbeteiligung zeigt eine erhebliche Steigerung bei den Verunglückten in dieser Altersgruppe.

Bei den tödlich Verunglückten ist eine Zunahme von einem Menschen im Jahr 2021 auf vier Pedelec Fahrende im Jahr 2022 dokumentiert. Die Schwerverletzten haben sich von 11 auf 22 verdoppelt. Davon waren 36,68 Prozent Verkehrsunfälle Alleinunfälle.

Die Leichtverletzten zeigen eine Steigerung von 38 auf 63 (+65,79%) Personen in der Alterskohorte. Davon waren 39,68 Prozent Alleinunfälle

Von den vulnerablen Gruppen zu den PKW Fahrenden über 75 Jährigen.

Pkw

Hier zeigt sich eine Abnahme bei den tödlich Verletzten von vier auf zwei Menschen, die im Straßenverkehr ihr Leben verloren.

Insbesondere bei den Schwerverletzten zeigt sich eine nicht unerhebliche Steigerung.

Bei den Schwerverletzten zeigt sich eine Zunahme von acht auf 23 (+187,5%). Davon waren 17 aktive Pkw Fahrende und sechs Mitfahrende. Im Vorjahreszeitraum wurden sieben aktive Pkw Fahrende und ein Mitfahrender schwer verletzt.

Bei den Leichtverletzten ist eine Zunahme von 34 auf 52 (52,94%) dokumentiert.

Davon waren 37 aktive Pkw Fahrende und 15 Mitfahrende. Im Vorjahreszeitraum wurden 17 aktive Pkw Fahrende und fünf Mitfahrender leicht verletzt.

5 Verkehrsunfälle nach Art der Beteiligung

5.1 Nicht motorisierte Zweiradfahrende

An 56,52 Prozent der Verkehrsunfälle mit Personenschaden waren im Jahr 2022 Rad- und Pedelec Fahrende beteiligt. Verkehrsunfälle nicht motorisierter Zweiradfahrender haben oft schwere Personenschäden zur Folge, denn diese vulnerablen Verkehrsteilnehmer sind gegen die Folgen von Kollisionen im fließenden Verkehr oft nur unzureichend geschützt.

Die Mobilitätswende erfordert eine differenzierte Betrachtung beider Arten der Verkehrsbeteiligungen von Rad - und Pedelec Fahrenden.

5.1.1 Radfahrende

Im Jahr 2022 kam es zu insgesamt 562 Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Radfahrenden. Im Vergleichszeitraum zum Vor-Corona-Jahr 2019 zeigt sich eine Abnahme um 34 von -5,7 Prozent. Im Zehnjahresvergleich ist eine Abnahme von - 0,88 Prozent zum Jahr 2014 dokumentiert. Zum Vorjahr 2021 eine Zunahme von 118 um 26,58 Prozent.

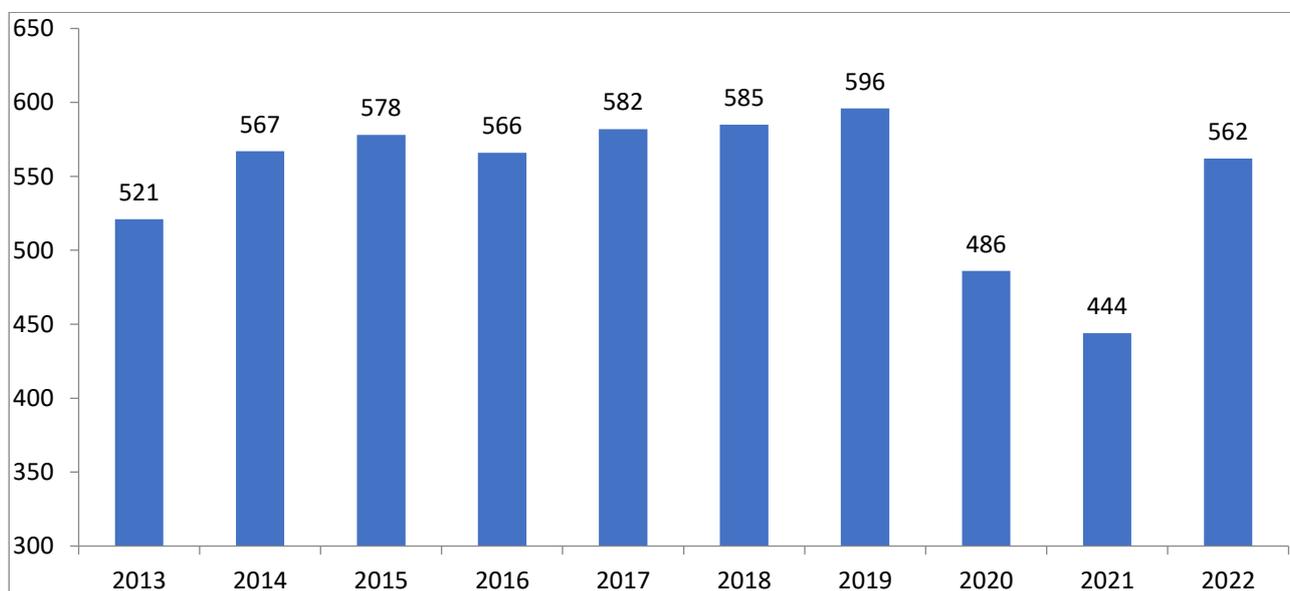


Abbildung 13 Anzahl Verkehrsunfälle mit Radfahrenden 2013 - 2022 (exklusive Pedelec Fahrende)

5.1.1.2 Verunglückte Radfahrende

Eine positive Abnahme zeigt sich auch bei den Verunglückten zum Vor-Corona-Jahr 2019 von 30 um -5,7 Prozent. Zum Vorjahr 2021 zeigt sich eine Zunahme von 118 um 26,58 Prozent. Im Jahr 2022 ist ein Radfahrender (+1) tödlich verletzt worden, 83 (-1) sind schwer- und 423 (+ 42,91%) leicht verletzt worden. Hier ist eine deutliche Zunahme bei den Leichtverletzten ersichtlich.

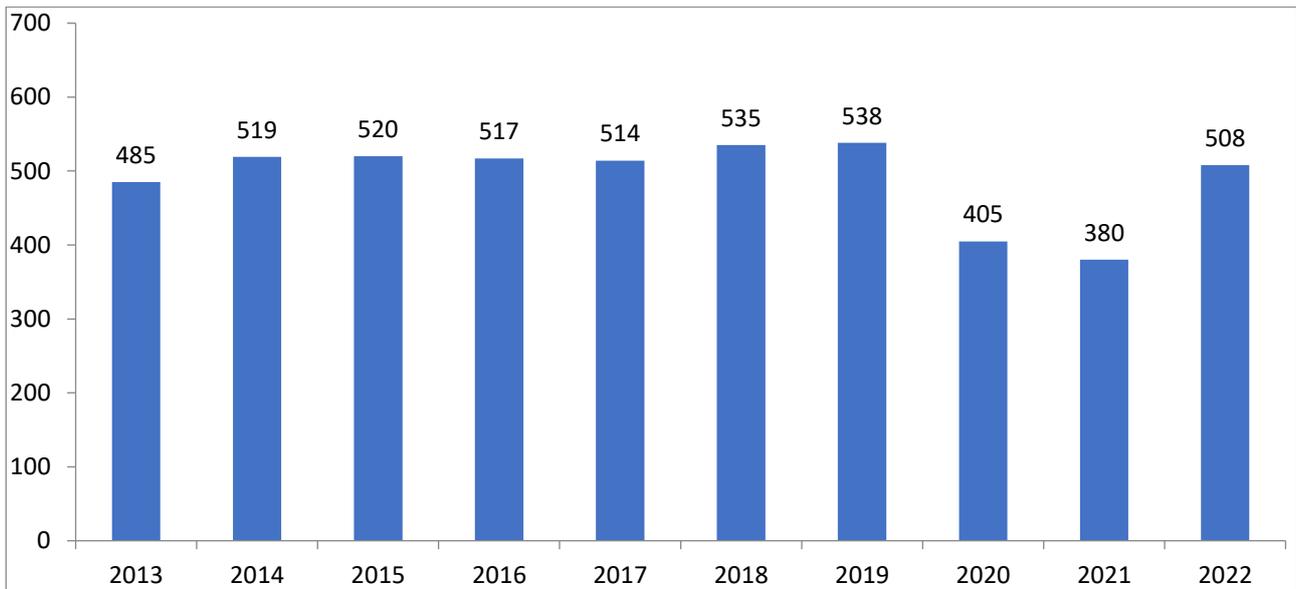


Abbildung 14

Verunglückte Radfahrende (exklusive Pedelec Fahrende)

5.1.1.3 Alleinunfälle von Radfahrenden:

Von 83 Schwerverletzten verunfallten 35 Radfahrende alleine ohne weitere Verkehrsbeteiligung. Das sind 42,17 Prozent der Schwerverletzten, die nach Alleinunfällen ins Krankenhaus verbracht wurden. Unter dem Einfluss alkoholischer Getränke waren es sieben ausschließlich aus der Altersgruppe der Erwachsenen.

Bei den 423 Leichtverletzten sind 114 Alleinunfälle dokumentiert. Das sind 26,95 Prozent der Leichtverletzten. Mit Alkoholeinfluss zwei Jugendliche, 16 Erwachsene und ein Senior unter 75 Jahren.

Alter	Schwerverletzte	Alkohol	Leichtverletzte	Alkohol
bis 15 Jahre	3	0	18	0
15-17 Jahre	1	0	7	2
18-24 Jahre	4	0	11	0
25-64 Jahre	18	7	58	16
65-74 Jahre	6	0	8	0
75 und älter	3	0	8	1
Ohne	0	0	4	0
Gesamt	35	7	114	19

Unter dem Einfluss alkoholischer Getränke verunfallten mehrheitlich Erwachsene Radfahrende. Davon 38,89 Prozent bei den schwer Verletzten und 27,59 Prozent bei den leicht Verletzten Alleinunfällen.

5.1.2 Pedelec Fahrende

Die Grafik zeigt eine stetige Zunahme der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von Pedelec Fahrenden. Der Zehnjahresvergleich zeigte bereits einen Anstieg von 2019 auf 2020 das Jahr des Lock Down. Zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 ist eine Zunahme von 277 um 181,5 Prozent dokumentiert. Zum Vorjahreszeitraum eine Steigerung von 163 um 61,05 Prozent.

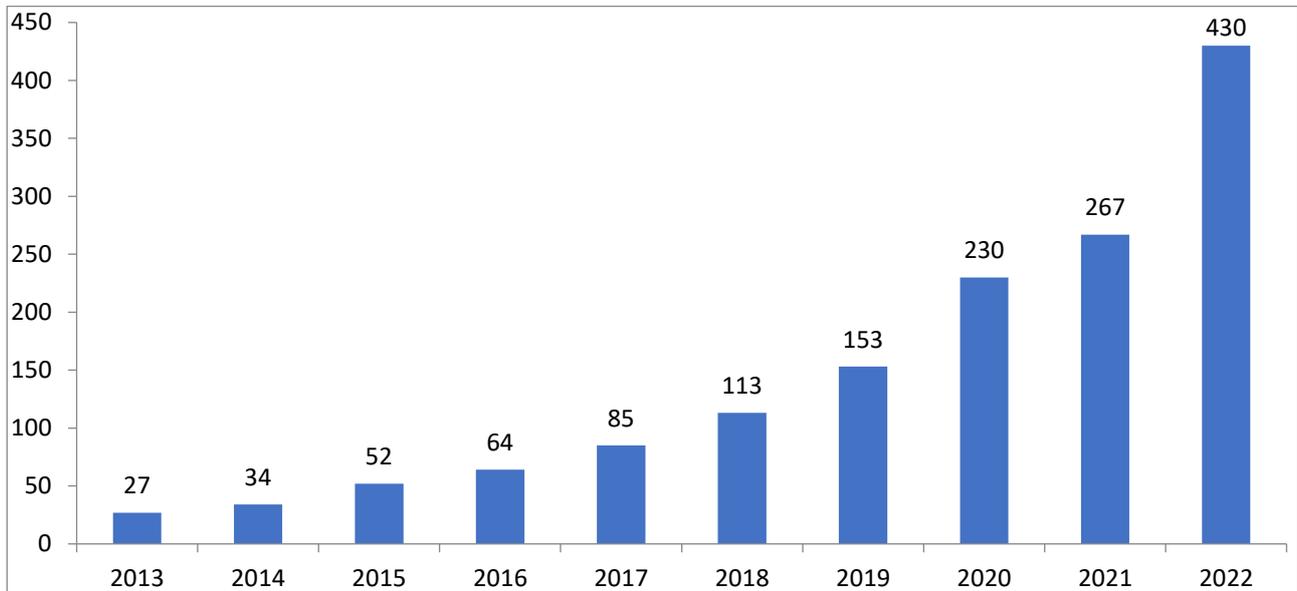


Abbildung 15

Anzahl der Verkehrsunfälle mit Pedelec Fahrenden

5.1.2.1 Verunglückte Pedelec Fahrende

Ein analoges Bild zeigt sich mit Blick auf die verunglückten Pedelec Fahrenden. Zum vor Pandemie Jahr 2019 ist eine erhebliche Zunahme von 274 um 197,12 Prozent dokumentiert. Zum Vorjahreszeitraum eine Zunahme von 161 um 63,89 Prozent.

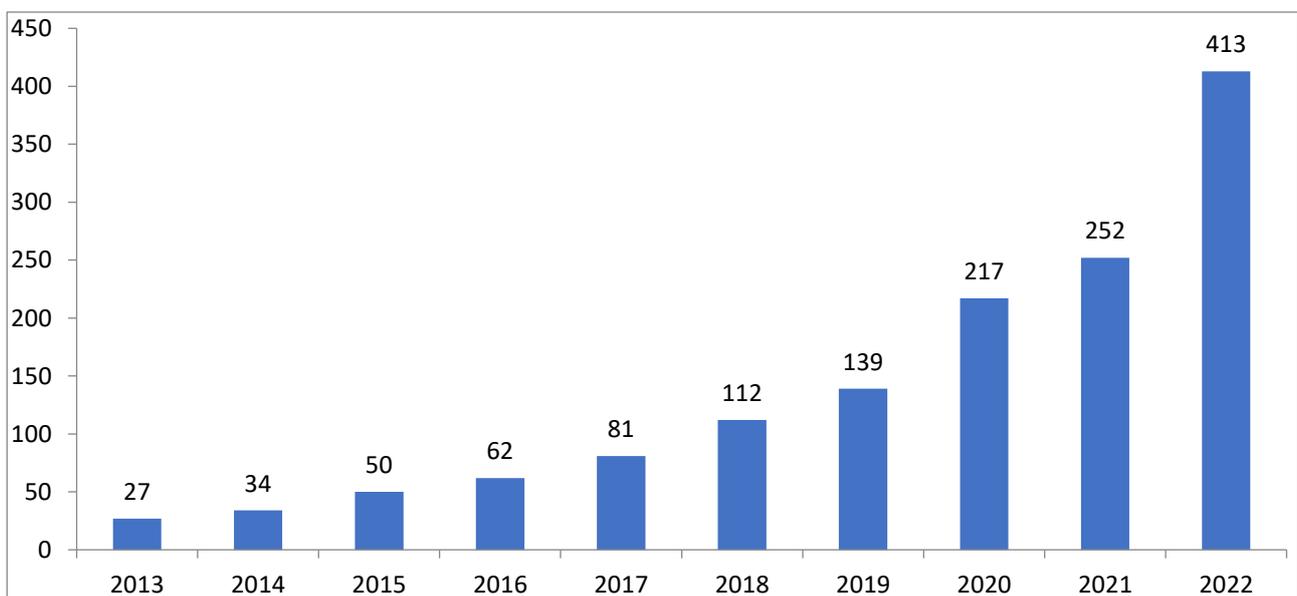


Abbildung 16

Anzahl der verunglückten Pedelec Fahrenden

Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr hat sich die Anzahl der tödlich verunglückten Menschen als Fahrzeugführende auf dem Pedelec verdoppelt. Sechs Fahrende und ein Sozius auf einem Pedelec sind tödlich verletzt worden. Im Vorjahr verloren drei Menschen mit dieser Verkehrsbeteiligung das Leben. Schwer- wurden 78 (+30%) und leicht verletzt 329 (+74,07%) Personen.

5.1.2.2 Alleinunfälle von Pedelec Fahrenden

Ein Pedelec Fahrender verunglückte tödlich nach einem Alleinunfall. Von 78 Schwerverletzten verunfallten 32 alleine. Das sind 17,95 Prozent der Schwerverletzten die nach Alleinunfällen ins Krankenhaus verbracht wurden. Unter dem Einfluss alkoholischer Getränke waren es acht und wie bei den Fahrradfahrenden ausschließlich aus der Altersgruppe der Erwachsenen.

Bei den 329 Leichtverletzten sind ebenfalls 114 Alleinfälle dokumentiert. Das sind 34,65 Prozent der Leichtverletzten. Mit Alkoholeinfluss ein Jugendlicher, 20 Erwachsene und ein Senior unter 75 Jahren.

Alter	Tödlich verletzte	Schwerverletzte	Alkohol	Leichtverletzte	Alkohol
bis 15 Jahre	0	1	0	2	0
15-17 Jahre	0	0	0	3	1
18-24 Jahre	0	1	0	6	0
25-64 Jahre	1	14	8	62	20
65-74 Jahre	0	7	0	13	1
75 und älter	0	8	0	25	0
ohne Zuordnung	0	1	0	3	0
Gesamt	1	32	8	114	22

Wie bereits bei den Radfahrenden ersichtlich verunfallten mehrheitlich Erwachsene unter dem Einfluss alkoholischer Getränke bei Alleinunfällen als Pedelec Fahrende. Davon 57,14 Prozent bei den schwer verletzten und 32,26 Prozent bei den leicht verletzten Alleinunfällen

5.1.3 Polizeiliche Maßnahmen zur Förderung regelkonformen Verhaltens

Exklusive der Maßnahmen im täglichen Dienst führte die Kreispolizeibehörde directionsübergreifende Schwerpunktkontrollen zur Verhütung von Verkehrsunfällen von Rad- und Pedelec Fahrenden durch.

Im Zuge der Schwerpunktkontrollen wurden rund 700 repressive Maßnahmen getroffen. Mehr als die Hälfte der Betroffenen nutzte die falsche Richtungsfahrbahn.

Diese zielführenden Maßnahmen werden in diesem Jahr kreisweit fortgesetzt und mit einem höheren Kräfteansatz weiter intensiviert, um für die Rad- und Pedelec Fahrenden als vulnerable Verkehrsteilnehmende ein erhöhtes Risikobewusstsein zu schaffen und auf die Pflichten des Teilnehmens am Straßenverkehr hinzuweisen.

5.2 Motorisierte Zweiradfahrende

Unter diesem Begriff werden alle Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrenden und leichten vierrädrigen Fahrzeugen, die ohne körperliche Unterstützung fahren, so auch E-Scooter als Elektrokleinstfahrzeuge.

5.2.1 E - Scooter Fahrende

E-Scooter sind seit Juni 2019 zum Verkehr zugelassen, so war es zu erwarten, dass auch im hiesigen Zuständigkeitsbereich diese Fahrzeugführenden zukünftig an Verkehrsunfällen beteiligt sind.

Mit 20 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+33,33%) im Jahr 2022 verunglückten vier (-1) Personen schwer und 17 (+7) leicht. Unter den Leichtverletzten sind zwei Personen dokumentiert, die entgegen der Vorschrift als Mitfahrende fungierten.

Aus der Gruppe der Erwachsenen verunfallte ein Schwerverletzter nach dem Genuss alkoholischer Getränke sowie Betäubungsmittel. Auch bei den leicht verletzten verunglückte ein Fahrender alkoholisiert.

Als Alleinunfälle sind drei Verkehrsunfälle mit 15 Prozent dokumentiert.

Bei 40 Prozent (8) waren die E- Scooter Fahrenden Verursachende. Diese Zahl ist bei näherer Betrachtung bedingt valide. Die restlichen zwölf Verkehrsunfälle haben sich an Knotenpunkten (Kreuzungen und Einmündungen) ereignet. In der Regel werden die E - Scooter Fahrenden wegen ihrer schmalen Silhouette und Geschwindigkeit an diesen Stellen von anderen Verkehrsteilnehmern übersehen. Der Pkw Fahrende, welcher an den Knotenpunkten abbiegt oder in einen Kreisverkehr einfährt hat in diesen Fällen dennoch seine Sorgfaltspflichten verletzt.

So sollten die Nutzer dieser Verkehrsbeteiligung ebenfalls die Hinweise für Pedelec Fahrenden beachten. Nähern Sie sich mit mäßiger Geschwindigkeit den Knotenpunkten und verzichten Sie im Zweifel auf ihre Vorfahrt bzw. den Vorrang. Machen Sie sich sichtbar!“

Die KPB Steinfurt möchte in diesem Zusammenhang auch auf die Versicherungspflicht der Fahrzeuge hinweisen. Denn der Zustand von Fahrzeugen und Fahrenden wird regelmäßig von uns überprüft.

Regelungen finden Sie unter Polizei Steinfurt im [Internet](#).

5.2.2 S - Pedelec

Die Zahlen stagnieren im Kreis Steinfurt.

In der Altersgruppe der Erwachsenen sind wie im Vorjahr 2021 zwei Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und zwei Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten dokumentiert.

5.2.3 Motorradfahrende (über 125 ccm)

Der Kreis Steinfurt bietet durch Geografie und Infrastruktur attraktive Anziehungspunkte für Motorradfahrende. Die Beteiligung von Krad Fahrenden zeichnet sich durch die spezifischen Leistungsmerkmale des gewählten Fortbewegungsmittels aus. Betrachtet werden Krafträder mit einem Hubraum über 125cm³ oder einer Nennleistung von mehr als 11 kW.

An 76 Verkehrsunfällen waren Motorradfahrende beteiligt. Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr ist eine Abnahme von -8,43 Prozent dokumentiert. Im Rahmen einer 10 jährigen Betrachtung -15,56 Prozent unter dem Tiefstand des Jahres 2019 und -34,48 Prozent unter dem Höchststand des Jahres 2018.

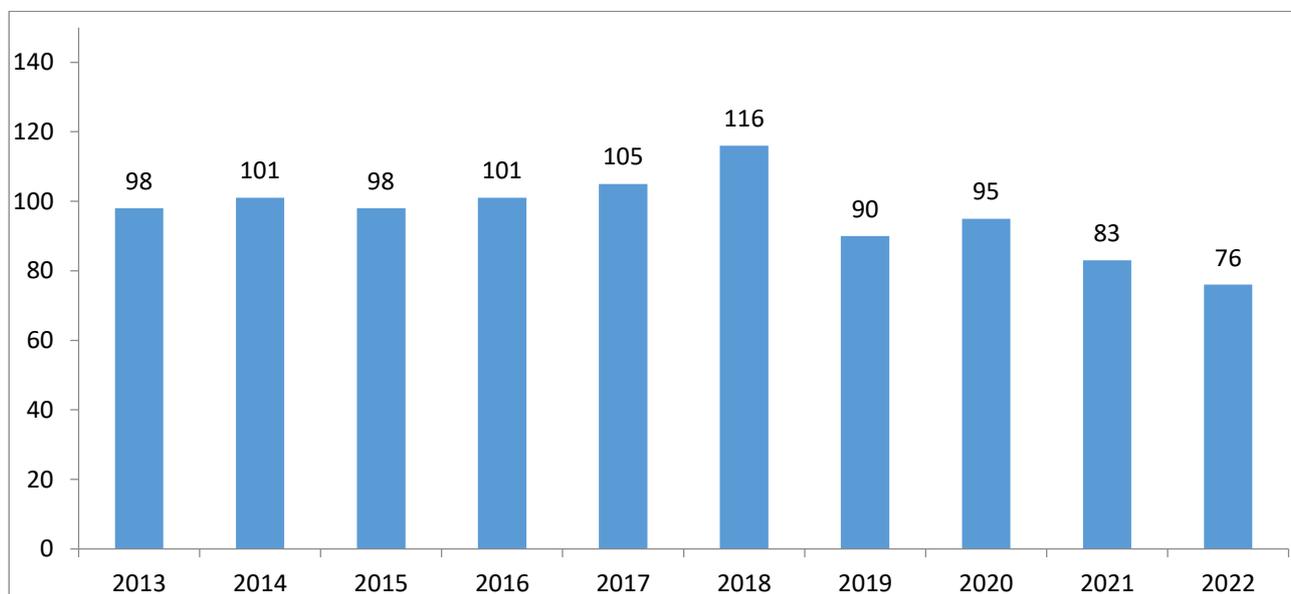


Abbildung 17

Anzahl der beteiligten Motorradfahrenden

5.2.3.1 Verunglückte Motorradfahrende (über 125 ccm)

75 Motorradfahrende verunglückten, davon keiner tödlich. Im Vorjahreszeitraum wurden zwei Menschen tödlich verletzt. In 2022 wurden 37 (40) schwer- und 38 (39) leicht verletzt.

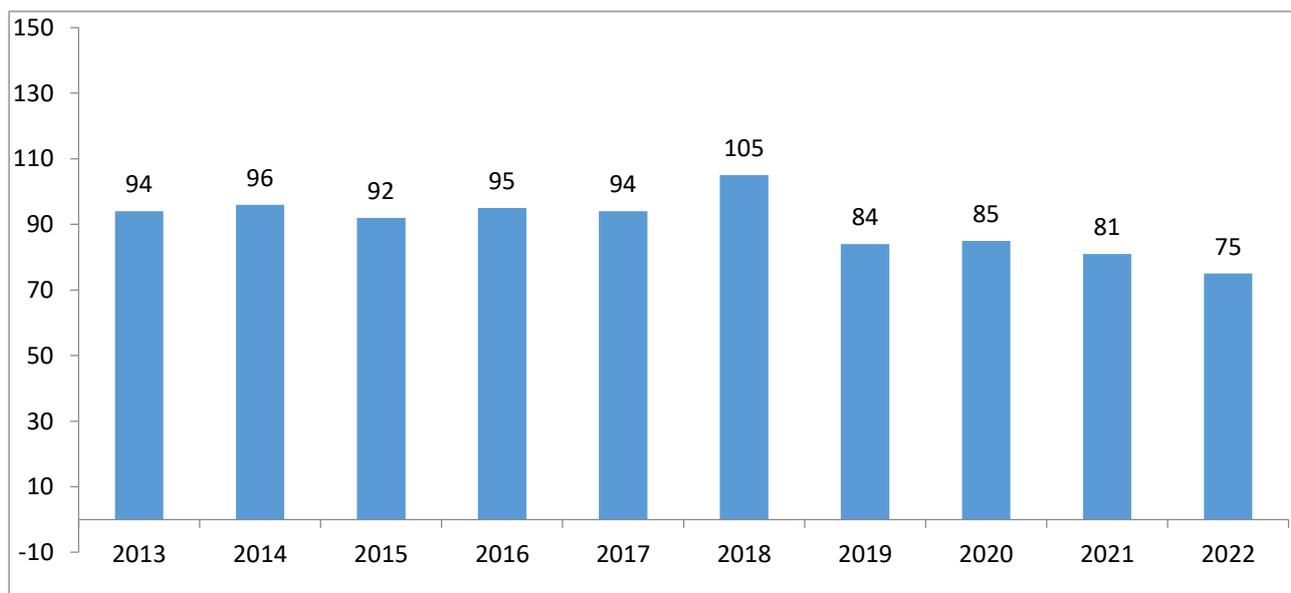


Abbildung 18

Anzahl der verunglückten Motorradfahrenden

Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr ist eine Abnahme von -7,41 Prozent dokumentiert. Im Rahmen einer 10 jährigen Betrachtung 10,71 Prozent unter dem Tiefstand des Jahres 2019 und 28,57 Prozent unter dem Höchststand des Jahres 2018.

5.2.3.2 Polizeiliche Maßnahmen zur Förderung regelkonformen Verhaltens



Die Kreispolizeibehörde führt kontinuierlich auf frequentierten Straßen des Kreises Schwerpunktkontrollen durch. Diese erweisen sich als sehr erfolgreich.

In Lienen-Holperdorp dankten die Anwohner der Polizei, da diese Maßnahmen nachweislich zu einer Beruhigung der Verkehrslage in Bezug auf die Frequentierung und der Lärmbelastung während der Sommermonate beigetragen hat.

Die nachhaltige Verkehrssicherheitsarbeit spiegelt sich auch in der abnehmenden Verkehrsunfalllage im Bereich der Kradunfälle wider. Es bleibt ein Ziel diese positiven Entwicklungen weiter zu manifestieren.

6 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Im Jahr 2022 sind der Kreispolizeibehörde Steinfurt 2199 Fälle von Verkehrsunfallflucht angezeigt worden, das sind 48 (+2,23%) mehr als im Jahr 2021. Zum Vor-Corona-Jahr 2019 ist eine Abnahme von 208 um -8,64 Prozent dokumentiert. Die Aufklärungsquote liegt im Jahr 2022 bei 39,84 Prozent.

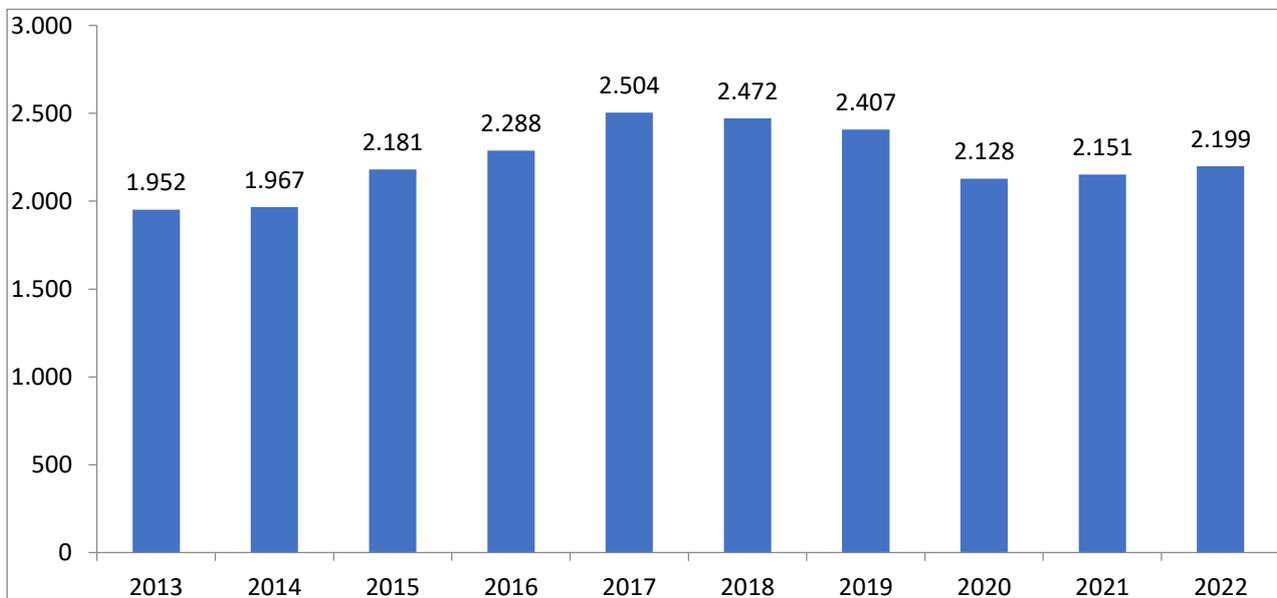


Abbildung 19

Anzahl Verkehrsunfallfluchten 2013-2022

6.1 Verkehrsunfallflucht mit Sachschaden

Bei Verkehrsunfällen mit Sachschaden der Kategorien 4 - 6 ist in 2058 Fällen eine Unfallflucht statistisch erfasst worden. Das sind 93,59 Prozent der Verkehrsunfallfluchten. 799 Verursachende wurden ermittelt. Die Aufklärungsquote bei Verkehrsunfällen mit Sachschaden der Kategorien 4 - 6 gesamt liegt im Jahr 2022 bei 38,82 Prozent.

6.2 Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden

In 141 Fällen haben sich die Unfallverursacher entfernt, obwohl Personen zu Schaden gekommen sind, das sind 25 (21,55%) Straftaten mehr als im Vorjahr – siehe Abbildung 20. Von den 141 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten im Rahmen der Ermittlungen 54,61 Prozent aufgeklärt werden

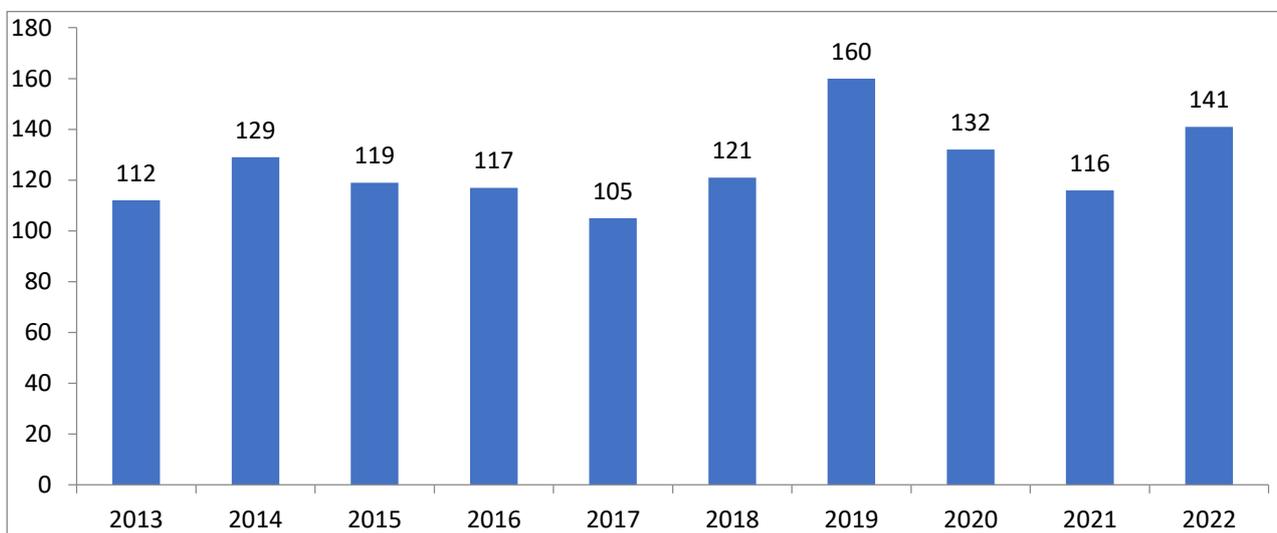


Abbildung 20

Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht

7 Unfallursachen

Die Ursachen werden von den aufnehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten entsprechend ihrer Einschätzung erfasst. Es wird unterschieden zwischen allgemeinen Ursachen, die auf äußere Gegebenheiten zurückzuführen sind, und personenbezogenem Fehlverhalten (wie zum Beispiel nicht angepasste Geschwindigkeit, Vorfahrt / Vorrang), das bestimmten Fahrzeugführende oder zu Fuß Gehenden zugeschrieben wird. Je Unfall kann bis zu acht Unfallursachen angegeben werden, darunter zwei allgemeine Ursachen und je drei personenbezogene Ursachen für den ersten Unfallbeteiligten (Hauptverursacher) und einem weiteren Unfallbeteiligten.

Gemäß § 2 Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz wird nur auf die meldepflichtigen Verkehrsunfälle der Kategorie 1 – 4 reflektiert. Somit auf die Verkehrsunfälle mit schwerwiegendem Sachschaden oder Unfälle bei denen wenigstens eine Person getötet oder verletzt worden ist.

Die häufigsten Unfallursachen im Kreis Steinfurt nach Rangfolge:

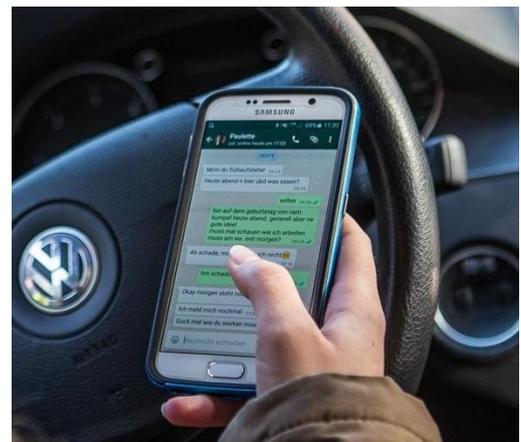


Hauptunfallursachen	Rang	2021		2022
Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorrangs	1	348	↑	394
Fehler beim Abbiegen oder Wenden	2	245	↑	356
Einfluss von Alkohol	3	71	↑	144
Unangepasste Geschwindigkeit	4	61	↑	105
Ungenügender Sicherheitsabstand	5	51	↑	87
Fehler beim Überholen	6	35	↑	46
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	7	23	↓	20
Einfluss anderer berauschender Mittel	8	10	↔	10
Falsches Verhalten von Fußgängern	9	4	↑	8

Ursache Ablenkung - Mobiltelefon

Ein Blick auf das Mobiltelefon genügt und schon schwindet die Konzentration im Straßenverkehr. Im Jahr 2022 wurden mit dieser Ursache 14 Verkehrsunfälle dokumentiert. Mit der Folge von einem Verkehrsunfall der Kategorie zwei mit Schwerverletzten und fünf Verkehrsunfällen der Kategorie drei mit Leichtverletzten.

Im Vergleichszeitraum 2021 wurde neunmal diese Ursache festgestellt. Das ist eine Steigerung um 55,56 Prozent.



7.1 Identifizierung von Fahrenden unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln

Die Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde führen zyklisch Schwerpunktkontrollen auf überörtlichen Straßen wie der Bundesstraße 54 durch.

Durch die behördenübergreifende Zusammenarbeit mit der Bundespolizei, dem Zoll, der Bezirksregierung und dem Straßenverkehrsamt werden durchweg beachtliche Ergebnisse erzielt.

Zur Bekämpfung der Ursache und insbesondere der Erkennbarkeit von Fahrenden unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln finden regelmäßig interne Schulungen statt.

Die verankerte fachliche Expertise auf diesem Sachgebiet hat sich derart positiv weiterentwickelt, sodass es ermöglicht wird, die Kontrollen nicht nur örtlich begrenzt, sondern im gesamten Kreisgebiet in jedem Wachbereich durchzuführen. Die Kontrollen finden nach wie vor unangekündigt und unregelmäßig statt.

8 Örtliche Unfallentwicklung

Ein Straßennetz außerhalb geschlossener Ortschaften von etwa 4000 Kilometern verbindet den flächenmäßig zweitgrößten Kreis des Landes Nordrhein-Westfalen mit 24 Gemeinden.

Deren Unfallgeschehen ist wie folgt dargestellt:

8.1 Verkehrsunfallgeschehen in den Städten und Gemeinden

Stadt / Gemeinde	VU mit Sachschaden Kat. 5	Verkehrsunfälle Kat. 1,2,3,4,6			Verkehrsunfälle mit Personenschaden			Verletzte Personen		Getötete Personen	
		Gesamt	Ortslage		Gesamt	Ortslage		Gesamt	davon unter 15	Gesamt	davon unter 15
			innerhalb	außerhalb		innerhalb	außerhalb				
Altenberge	146	46	17	29	38	14	24	44	4	2	0
Emsdetten	900	177	155	22	158	141	17	187	16	1	0
Greven	896	230	145	85	191	123	68	247	22	2	0
Hopsten	89	31	10	21	26	9	17	36	1	1	0
Hörstel	240	61	28	33	51	24	27	62	2	0	0
Horstmar	84	19	6	13	18	6	12	24	1	1	0
Ibbenbüren	1.158	231	162	69	195	137	58	230	19	1	0
Ladbergen	102	27	9	18	19	7	12	21	1	0	0
Laer	115	15	7	8	14	7	7	15	1	0	0
Lengerich	541	111	64	47	86	50	36	101	7	2	0
Lienen	98	54	17	37	42	14	28	55	3	0	0
Lotte	169	43	18	25	34	15	19	46	3	0	0
Metelen	98	20	8	12	16	6	10	19	0	0	0
Mettingen	191	49	33	16	42	28	14	49	7	0	0
Neuenkirchen	164	60	34	26	49	27	22	63	0	2	0
Nordwalde	106	38	19	19	35	17	18	39	7	2	0
Ochtrup	510	108	67	41	90	56	34	129	6	0	0
Recke	137	48	21	27	43	20	23	55	5	0	0
Rheine	2.035	372	312	60	327	278	49	374	35	0	0
Saerbeck	106	37	13	24	33	13	20	45	1	2	0
Steinfurt	1.029	180	117	63	143	97	46	178	20	2	0
Tecklenburg	133	44	15	29	37	13	24	44	2	0	0
Westerkappeln	177	54	15	39	43	12	31	70	7	0	0
Wettringen	62	32	17	15	25	15	10	34	5	0	0
Kreisgebiet	9.286	2.087	1.309	778	1.755	1.129	626	2.167	175	18	0

Abbildung 22

Verkehrsunfallgeschehen 2022 in den Städten und Gemeinden

8.1.1 Verunglückten Häufigkeitszahl (VHZ) nach Städten und Gemeinden

Die VHZ beschreibt das Risiko, bei einem Verkehrsunfall getötet oder verletzt zu werden. Hierzu wird die Zahl der Verunglückten mit 100.000 multipliziert und dann durch die Einwohnerzahl geteilt.

Stadt / Gemeinde	Einwohnerzahl	VHZ	unter 15 Jahre		18-24 Jahre		65 Jahre und älter	
	Stand 31.12.2021	(VHZ) gesamt	Verunglückte	VHZ	Verunglückte	VHZ	Verunglückte	VHZ
Altenberge	10.371	443,5	4	240,24	5	682,13	6	297,18
Emsdetten	35.927	523,3	16	324,41	25	892,86	53	718,74
Greven	37.700	660,5	22	366,85	27	1041,67	61	779,45
Hopsten	7.704	480,3	1	85,25	9	1265,82	9	662,74
Hörstel	20.506	302,4	2	62,21	9	546,45	5	133,26
Horstmar	6.849	365,0	1	109,29	4	672,27	6	431,34
Ibbenbüren	51.888	445,2	19	245,32	51	1232,18	46	427,43
Ladbergen	6.821	307,9	1	104,38	4	842,11	3	194,17
Laer	6.668	225,0	1	99,50	1	186,22	2	148,81
Lengerich	22.527	457,2	7	227,13	17	951,85	17	333,53
Lienen	8.715	631,1	3	229,18	7	1252,24	7	364,01
Lotte	14.109	326,0	3	145,42	11	1060,75	6	206,61
Metelen	6.417	296,1	0	0,00	5	1012,15	1	78,68
Mettingen	11.882	412,4	7	412,01	7	639,27	4	158,35
Neuenkirchen	13.865	468,8	0	0,00	14	1293,90	12	434,78
Nordwalde	9.711	422,2	7	465,43	5	690,61	7	335,09
Ochtrup	19.893	648,5	6	186,97	14	853,14	27	726,78
Recke	11.227	489,9	5	299,04	8	881,06	9	416,67
Rheine	76.948	486,0	35	304,77	56	939,12	66	406,28
Saerbeck	7.064	665,3	1	93,37	5	860,59	6	456,27
Steinfurt	34.645	519,6	20	384,91	29	946,17	34	468,45
Tecklenburg	9.229	476,8	2	154,32	5	856,16	8	371,92
Westerkappeln	11.249	622,3	7	415,92	14	1825,29	11	452,30
Wettringen	8.261	411,6	5	369,82	5	741,84	5	327,44
Kreisgebiet	450.176	485,4	175	259,83	337	957,69	411	443,16
2019 vor Pand.	447.614	477,6	193	292,69	349	946,72	309	484,09
2021	448.197	390,9	131	197,32	284	793,25	273	298,78

Abbildung 23

Verunglückten Häufigkeitszahlen 2022

Die VHZ für die Altersgruppe > 75 Jahre liegt kreisweit bei 510,92

9 Örtliche Unfalluntersuchung

Die Bekämpfung von Verkehrsunfällen und regelmäßige Verkehrsunfalluntersuchungen sind die gemeinsamen Aufgaben der Straßenverkehrs-, Straßenbau- und Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen.

Die Identifikation von Unfallhäufungsstellen und -linien (Strecken) durch die Polizei richtet sich nach festgelegten Grenzwerten für Verkehrsunfälle, die sich in einem Zeitraum von längstens einem bzw. drei Kalenderjahren ereignet haben.

Ergibt diese Voruntersuchung Hinweise auf örtliche, Unfall begünstigende Faktoren, informiert die Polizei in einer "Meldung über eine Unfallhäufungsstelle" die zuständigen Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden.

Diese prüfen, ob sofort Abhilfe geschaffen werden kann. Ist das nicht der Fall, wird von den in der Unfallkommission vertretenen Behörden (Straßenverkehrsbehörden, Straßenbaubehörden und Polizei) die Situation besprochen und gegebenenfalls auch im Rahmen eines Ortstermins näher untersucht.

Die Unfallkommission erörtert die Gesamtentwicklung, einschließlich noch nicht abgeschlossener Fälle der Vorjahre sowie getroffener Maßnahmen und die Ergebnisse der jeweiligen Voruntersuchungen.

10 Verkehrsunfallprävention und Opferschutz



Insgesamt sind zehn Polizeibeamte im Bereich Verkehrsprävention und Opferschutz eingesetzt.

Im **Elementarbereich** (Kindergarten) haben alle Kinder grundsätzlich die Möglichkeit mindestens einmal die Verkehrspuppenbühne zu besuchen. Diese fand pandemiebedingt im Jahr 2022 nicht statt. Die zukünftigen Schulkinder wurden durch ein Gehwegtraining auf die bevorstehende Einschulung vorbereitet.

Während der **Grundschulzeit** wird die Aktion „**Steinfurt sieht gelb**“ in Ordnungspartnerschaft der Polizei, der Verkehrswacht, der Straßenverkehrsbehörde, Radio RST und des Schulamtes durchgeführt. Alle ersten Klassen werden zu individuellen Schulungen von den Verkehrssicherheitsberatern aufgesucht.

Für die Eltern der angehenden ersten Klassen sind Elterninfoabende organisiert worden. Zusätzlich wurden an die Erziehungsberechtigten Elternbriefe versandt. In den vierten Klassen werden Fahrradprüfungen und Mobilitätstrainings durchgeführt. Des Weiteren beteiligt sich die Polizei an der Ausbildung von Verkehrshelfern.



Im **Sekundarbereich** werden alle zehner Jahrgänge zu dem landesweit durchgeführten Crash Kurs NRW eingeladen. Im Jahr 2022 wurden bei neun Veranstaltungen ca. 1770 Schüler erreicht. Elf Veranstaltungen mussten pandemiebedingt leider abgesagt werden.

An den Berufsbildenden Schulen werden jährlich Verkehrssicherheitswochen durchgeführt. Diese wurden in 2022 pandemiebedingt alternativ per Videoschaltung durchgeführt.

Für die Zielgruppe der **Senioren** wurden Präventionsveranstaltungen im Rahmen von Kinovorstellungen durchgeführt. Bei Veranstaltern kirchlicher Trägerschaft konnten Vorträge zur Verkehrssicherheit präsentiert werden. Rad und Pedelectouren von Seniorengruppen wurden begleitet. Darüber hinaus arbeitet die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei eng mit der Kreisverkehrswacht zusammen. Auf Messen, Ausstellungen und bei Verkehrssicherheitstagen bzw. -wochen wird ein breites Präventionsprogramm angeboten.



Im November verteilten Vertreter der Verkehrswacht Steinfurt und der Direktion Verkehr im Zuge einer Kampagne: „**Zeig Dich im Kreis Steinfurt!**“

Leucht- und Warnwesten an Rad- und Pedelec Fahrende. Die Überziehwesten dienen dem Zweck sich für andere Verkehrsteilnehmer frühzeitig sichtbar zu machen.

Ein Pedelec Simulator wird seit Juni 2022 für die Zwecke der Verkehrsunfallprävention im Kreis Steinfurt eingesetzt. Hier können die Nutzer Filmsequenzen aus der Verkehrswirklichkeit an einem Simulator üben.

Im Jahr 2022 kam es, wie bereits im Vorjahr, bei allen Präventionsangeboten grundsätzlich pandemiebedingt zu Ausfällen. Diese Einschränkungen waren aber immer wieder ein Anreiz digitale Angebote zu entwickeln, die die Bürgerinnen und Bürger auf einem anderen Weg erreichen.

Polizeilicher Opferschutz

Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang, Schwerstverletzten, Kindern und Jugendlichen und besonderen Lagen, haben Beteiligte, sowie Ersthelfer und Zeugen Anspruch auf Beratung und Betreuung durch den [Opferschutzbeauftragten/Verkehr](#) der Kreispolizeibehörde Steinfurt.

Dieser kann den individuellen Bedarf im persönlichen Gespräch, in der Regel beim Betroffenen zu Hause, auch außerhalb der Bürozeiten erkennen und daraufhin gezielt Hilfen anbieten. Dies kann die weitere persönliche Begleitung aber auch die sehr kurzfristige Vermittlung über Netzwerke an medizinische Fachdienste wie zum Beispiel die Trauma-Ambulanz der Universitätsklinik Münster sein.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 844 Opfer von Verkehrsunfällen durch den Opferschutz/Verkehr kontaktiert. Bei 142 Unfallopfern bedurfte es einer weitergehenden Betreuung.

Herausgeber:

Kreispolizeibehörde Steinfurt
 Direktion Verkehr
 Liedekerker Straße 70
 48565 Steinfurt
direktionv.steinfurt@polizei.nrw.de



Bildnachweis: Adobe Stock Polizei NRW - KPB Steinfurt